Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

Auszüge aus den amtlichen Kriegstagebüchern

Herausgegeben im Auftrage des Reichsarchivs

Infanterie-Regiment 184

Infanterie-Heft 1

F 388
Inf. 1

Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

Auszüge aus den amtlichen Kriegstagebüchern

Herausgegeben

im Auftrage des Reichsarchivs

Infanterie-Heft 1

Das Infanterie-Regiment 184

Oldenburg i. O. / Berlin 1920

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

Das
Infanterie-Regiment Nr. 184

Nach den amtlichen Kriegstagebüchern

bearbeitet im Auftrage des ehemaligen Infanterie-Regiments 184

von

George Soldan

Im Kriege Kommandeur des III. Bataillons
des Regiments

Mit 2 Karten

Oldenburg i. O. / Berlin 1920

Druck und Verlag von Gerhard Stalling
Gründungsjahr der Firma 1789

SK

Dem Gedächtnis

der Besten des Regiments, die tapfer und treu
Blut und Leben gaben!

Vorwort des Reichsarchivs.

In immer steigendem Maße treten an das Reichsarchiv Wünsche von Kriegsteilnehmern heran, über Vorgänge im Felde und über Zeit- und Ortsangaben unterrichtet zu werden, an die sich für sie bedeutsame Erinnerungen knüpfen. Es kommen Bitten von Hinterbliebenen Gefallener, ihnen die Umstände mitzuteilen, unter denen ihre Angehörigen bluteten und ihr Leben ließen. Die Erfüllung solcher nicht unberechtigt erscheinenden Forderungen ist für das Reichsarchiv in jedem Einzelfalle unmöglich. Daraus entsprang zu Beginn dieses Jahres der Gedanke zur Herausgabe der „Erinnerungsblätter deutscher Regimenter."

Die Anregung des Reichsarchivs hat eine über Erwarten große Zustimmung gefunden. Bisher sind bereits fast 1000 Truppenteile des ehemaligen deutschen Feldheeres zur Aufnahme in die Sammlung angemeldet worden. Zur Entlastung des Reichsarchivs mußte für Bayern das Bayerische Kriegsarchiv und für Sachsen die Heeresaktenverwaltung um Mithilfe bei der Durchführung der Schriftfolge gebeten werden.

Es wird erstrebt, nach Möglichkeit alle Friedens- und Kriegstruppenteile im Rahmen der „Erinnerungsblätter" bearbeiten zu lassen, sodaß die Sammlung für die gewaltigen Kämpfe in vorderster Linie gleichzeitg als einzig dastehendes Quellenwerk gelten kann.

Die Hefte machen keinen Anspruch darauf, „Regimentsgeschichten" im hergebrachten Sinne des Wortes zu sein. Sie beschränken sich vielmehr auf Auszüge aus den amtlichen Kriegstagebüchern und bringen in chronologischer Ordnung Angaben über den jeweiligen Aufenthaltsort, über Kampfbeteiligung, Verluste, Personalfragen u. dgl. Durch Beifügung einer kurzen, in den Rahmen der Gesamtoperation einführenden Schilderung und guter Übersichtskarten sollen sie zu einem anregenden und zuverlässigen Nachschlageheft für alle werden, die in dem Truppenteil gefochten oder Angehörige in seinen Reihen verloren haben.

Den persönlichen Erinnerungen des einzelnen Mitkämpfers geben sie Spielraum und Anregung, den Hinterbliebenen Gefallener einen klaren Umriß der Kampfhandlung, bei der ihr Angehöriger sein Leben ließ.

Für den weitaus größten Teil der Regimenter wird das „Erinnerungsblatt" die einzige Geschichte der Anteilnahme des Truppenteils am Weltkriege bleiben müssen. Die Auflösung des Regiments auf der einen und die unter den heutigen Verhältnissen notwendige Bereitstellung beträchtlicher Geldmittel auf der anderen Seite verhindern, daß dem Truppenteile eine allen Einzelheiten gerecht werdende Geschichte einmal entstehen könnte. Solchen Regimentern wird daher Gelegenheit geboten, wenigstens ihr „Erinnerungsblatt" möglichst auszugestalten.

Für einen kleineren Teil der Truppenteile bedeutet das „Erinnerungsblatt" dagegen nur eine Art Vorarbeit, die entsprechend einfacher gehalten ist. Solche Vorarbeiten sind in Hinsicht auf die Fülle des zu verarbeitenden Stoffes unentbehrlich, wenn dereinst dem Regiment eine historisch wahre Geschichte entstehen soll, die den mannigfachen an sie zu stellenden Anforderungen gerecht werden kann und die für ihre Herstellung aufzuwendenden Kosten lohnen soll. Solche Geschichten werden aber immer nur bemittelten Angehörigen des Regiments zugänglich sein, so daß auch für diese Regimenter das „Erinnerungsblatt" über den Rahmen einer Vorarbeit hinaus tiefe Bedeutung erlangt.

Auf diese Verhältnisse ist es zurückzuführen, wenn die einzelnen Hefte der Sammlung untereinander in bezug auf Ausstattung, Behandlung des Stoffes und Umfang Unterschiede zeigen. Die Kriegstagebücher werden für die Bearbeitung der „Erinnerungsblätter" vom Reichsarchiv zur Verfügung gestellt.

Potsdam, im November 1920.

Der Präsident des Reichsarchivs.

v. Mertz.

Vorwort.

Im Kriege geboren und im Kriege gestorben, hat das Infanterie-Regiment 184 nur eine Lebensdauer von 3¼ Jahren erreicht. Als ein Fremdling trat es in die glanzvolle, ruhmbedeckte deutsche Armee. Nach Heldentaten ohnegleichen, errungen auf den öden Feldern der Champagne, war schon einige Wochen später sein Name vertraut. Gleich den Regimentern, die geleitet von ehrwürdiger Tradition hinausgezogen waren, hatte es in Männerherzen erprobender Schlacht bestanden. Jeder folgende Tag seiner kurzen Geschichte ist ein Heldenlied von Kampf und Sieg, von Sterben und Leiden, von Treue und Pflicht, von Vaterlandsliebe und Kameradschaft gewesen. Glück und Unglück, getragen vom Wettstreit solcher Tugenden, haben ein ehernes Band geschweißt, das sich fest um alle 184er legt.

So wird gewiß diese kleine Arbeit mit Freuden von meinen Kriegskameraden begrüßt werden. Sie möge die Erinnerung an schöne und schwere Stunden wachrufen, eine Erinnerung, aus der allein die Kraft und Zuversicht kommen kann, über schwere Zeiten der Gegenwart hinaus an eine neue Zukunft unseres Vaterlandes zu glauben. Die Besten unter uns ließen für sie in edler Hingabe ihr Leben. Auch das wollen wir nie vergessen!

Nur in kurzen Zügen konnte hier das Wesentlichste geschildert werden. An der Hand der Aufzeichnungen werden aber alle persönlichen Erlebnisse dem Gedächtnis zurückkehren. Die vor-

nehmste Aufgabe der Vereinigung ehemaliger Offiziere, Sanitätsoffiziere und Beamten des Regiments wird es sein, allen Kameraden bald eine ausführliche Geschichte des Regiments zu bieten. Sie soll dem lebenden Mitkämpfer mit tausend Erinnerungen ein neuer Kraftquell werden, den Gefallenen ein würdiges Denkmal setzen, den Hinterbliebenen stolzen Trost geben und der Nachwelt verkünden, daß wir, als ganze Männer kämpfend, unschuldig an dem Unglücke sind, das über unser Vaterland hereinbrach.

Getreue Grüße an meine alten Kriegskameraden begleiten dieses Heft!

Berlin, im November 1919.

George Soldan.

A. Im Verbande der Kgl. Sächs. 183. Infanterie-Brigade.

1. Die Entstehung des Regiments.

(23. Mai bis 15. Juni 1915.)

Gesamtlage[1]): Frühjahrskämpfe im Artois, Schlachten bei La Bassée, Arras und an der Lorettohöhe. Hartnäckige Durchbruchsversuche der Engländer und Franzosen.

1915.

Mai 23. Pfingstsonntag. Zusammentritt des Regiments im Abschnitt des IV. Armeekorps in Gegend Arras. Das Regiment wird gebildet aus je zwei Kompagnien der Inf.-Regtr. 27 und 165 (I. Batl.: Kdr. Hptm. Weiße), 26 und 93 (II. Batl.: Kdr. Hptm. v. Gaza), 72 und 153 (III. Batl.: Kdr. Hptm. Soldan). Die Führung des Regts. übernimmt vorläufig der Kdr. des II.
Unterkunft: Regts.St. und II. in Quéant, I. in Lagnicourt, III. in Ecoust St. Mein und Noreuil. Übersichtskarte.

[1]) Jedem Abschnitt ist eine kurze Schilderung der Lage an der Westfront vorangestellt, um den großen Rahmen zu zeigen, in welchem sich die Ereignisse beim Regiment abspielen.

Mai 25. M.G.K. trifft aus Döberitz ein. 5. und 9. Komp. schanzen in der Stellung des J.R. 72.

„ 26. Marsch Richtung Cambrai.

„ 27. Abds. Eintreffen in Cambrai. Unterbringung in Kasernen.

„ 28. bis 15. Juni. In Cambrai Vervollständigung der Organisation. Ausbildungsdienst.

2. An der Aisne nordöstlich Soissons.

(16. Juni bis 16. Juli 1915.)

Gesamtlage: Angriffe der Engländer und Franzosen an verschiedenen Stellen der Front. Erfolgreiche deutsche Angriffe in den Argonnen, wo am 13. Juli die Höhenstellung bei La Fille Morte erobert wird.

Juni 16. Bahnfahrt von Cambrai über St. Quentin nach Baboeuf.

„ 17. Eintreffen in Baboeuf. Unterkunft: Regts.Stab und I. in Béhéricourt; II. in Salency; III. und M.G.K. in Grandru. Bildung der 183. Inf.Brigade (Sächs. Inf.Regt. 183 und Preuß. Inf.Regt. 184). Brigadestab (Kommandeur Generalmajor Hoch) in Salency. Brigade steht zur Verfügung des A.O.K. 1.

„ 18. bis 22. Ausbildung. Pion.Komp. 183 und Fernsprech-Doppelzug 183 treten zur Brigade.

„ 23. Regiment wird dem III. Armeekorps zur Verfügung gestellt. Bahnfahrt nach Anizy le Château.

„ 24. Unterkunft: Regts.Stab Château de la Quincy; I. in Baracken bei Malmaison; III. in Pinon und Baudesson. II. trifft erst am 25. ein.

„ 25. Leibgrenadier-Regt. 8 wird abgelöst. Das I. bezieht den Abschnitt Chivres, das III. den Abschnitt Celles, das II. Reserve in Gegend Baudesson.

Juni 26. Stellungskampf an der Aisne westl. Vailly. Die erste Kampftätigkeit des Regiments seit seiner Aufstellung. Sehr geringe Gefechtstätigkeit. Viel Regen, der das Wasser in den Gräben hoch stehen läßt.

„ 27. und 28. Ablösung durch J.Regt. 171. Bahnbeförderung des Regiments zurück nach Baboeuf. Alte Unterkunft, nur das III. belegt mit M.G.K. und 2 Komp. Salency, mit 2 Komp. Baboeuf.

„ 30. bis Juli 16. Ausbildung. Gliederung der 183. Inf.Brig.: Pr. Inf.-Regt. 184; Sächs. Inf.Regt. 183; Württ. Inf.Regt. 122 (nur 2 Batle. u. 1 M.G.-Zug); 1. Abt. Sächs. Feldart.Regt. 245 (3 Batterien); Sächs. schwere Feldhaub.Batterie 123; Sächs. Pion.Komp. 183; Sächs. Scheinwerferzug 183 und Sächs. Fernsprechdoppelzug 183. Am 11. Juli übernimmt Major von Heise-Rotenburg die Führung des Regiments.

3. Stellungskampf bei la Fille Morte im Argonnenwald.

(17. Juli bis 26. Juli 1915.)

Gesamtlage: Beiderseits kleine Vorstöße, sonst gewöhnlicher Stellungskampf.

Juli 17. Bahnbeförderung über Chauny—La Fère—Laon—Vouziers nach Grandpré und Chatel. Nach Eintreffen Unterkunft: Regts.Stab Grandpré; I. Eglisfontaine; II. Aprémont; III. Noltelager; M.G.K. Imécourt.

„ 18. Brigade wird dem XVI. Armeekorps unterstellt. Inf.-Regt. 184 tritt zur 33. Inf.Div.

„ 19. Die Bataillone treffen im Römerlager ein. 4., 5. und 12. Komp. werden eingesetzt. Der Rest verbleibt im Römerlager und marschiert täglich zum Aufräumen und zum Ausbau der Stellung vor.

Juli 20. Starkes Artilleriefeuer auf das Arbeitsgelände der Kompagnien. Nachts heftiges Infanteriefeuer und fortgesetzter Handgranatenkampf. Entfernung vom Gegner 20 bis 300 m.

„ 21. Die Arbeiten müssen wegen des starken Feuers in die Nachtstunden verlegt werden.

„ 22. 5. Komp. wird durch 6. abgelöst.

" 23. 12. wird durch 10. abgelöst.

„ 24. Nichts besonderes. Regenwetter.

„ 25. Alle eingesetzten Teile werden abgelöst.

„ 26. Nachmittags Abmarsch zu den Verladebahnhöfen Châtel und Grandpré. Fahrt über Challerange—Vouziers—Sedan—Montmedy—Longuyon—Fentsch—Diedenhofen—Metz nach Mörchingen.

4. Ausbildung und Ruhe in Gegend Mörchingen.

(27. Juli bis 3. September 1915.)

Gesamtlage: An der ganzen Front verhältnismäßig ruhiger Stellungskampf.

Juli 27. Ortsunterkunft: Regts.Stab, M.G.K. und II. in Mörchingen. Stab I. mit 2. und 3. Komp. in Conthil, 1. und 4. Komp. in Rodalben; Stab III. mit 10. u. 11. Komp. in Rakringen, 9. und 12. Komp. in Bermeringen. Brigade untersteht als Heeresreserve unmittelbar der O.H.L., im übrigen der Armeeabteilung Falkenhausen, in deren Etappengebiet die Unterkunftsorte liegen.

„ 28. bis September 3. In der Ortsunterkunft um Mörchingen eingehende Ausbildung des Regiments. Gefechts- und Marschübungen, Schulschießen und Übungen im Werfen von Handgranaten. Am 14. 8. wird

die M.G.K. durch einen Feldmaschinengewehrzug verstärkt. Vom 18.8. bis zum 1. 9. steht das II. vorübergehend für Schanzarbeiten der 14. bayer. Landw.Brig. zur Verfügung. Unterkunft dieses Bataillons in der genannten Zeit in Vic a. d. Seille und Moyenvic.

5. Stellungskampf im Parroy-Walde vor Emberménil.

(4. bis 20. September 1915.)

Gesamtlage: Deutsche Vorstöße in den Argonnen und in den Vogesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

September 4. Bahnbeförderung von Mörchingen nach Azoudange bzw. Moussey. Nach Ankunft bezieht Regts.Stab Unterkunft in Moussey. I. u. II. lösen zwei Bataillone des bayr. Ldw.Inf.Regts. 5 ab.

„ 5. Das III. erreicht Xousse und löst das Kavallerie-Schützenbataillon der 1. Kav.Div. ab. M.G.K. tritt mit je einem Zuge zu den Bataillonen. Stellung liegt im Abschnitt Parroy-Wald bei Dieuze. 183. Inf.Brig. untersteht der 1. bayr. Ldw.Inf.Div. Ablösung während des Einsatzes erfolgt innerhalb der Bataillone, die einen Teil in Stellung, einen in Bereitschaft, einen in Reserve haben. Schlecht ausgebaute Stellung, flache Gräben, keine Unterstände. Rege Arbeitstätigkeit zum Ausbau der Stellung. Herbstkühles, aber meist schönes, sonniges Wetter.

„ 6. Mittelstarkes Artilleriefeuer auf linkem Flügel des II. und auf das III.

„ 7. Schwache Feuertätigkeit. II. vertreibt eine fdl. Patrouille.

September 8. Beiderseitiges lebhaftes Artilleriefeuer. Versuch einer stärkeren feindlichen Patrouille, einen Posten der 7. Komp. abzufangen, wird vereitelt.

„ 9. Abermaliger Versuch des Gegners, den Posten abzufangen, wird im Nahkampf abgewiesen. Ein französischer Korporal wird dabei gefangen.

„ 10. bis 14. Das übliche Feuer. Täglich fallen durchschnittlich etwa 300 Schuß auf die Stellung.

„ 15. Unter starkem Feuerschutz geht eine 30 Mann starke feindliche Patrouille gegen das II. vor. Sie wird abgewiesen.

„ 16. Nichts besonderes.

„ 17. Erfolgreiche Patrouille der 6. Komp.

„ 18. Die Ablösung des Regiments durch das bayr. Ldw.Inf.Regt. 4 beginnt.

„ 19. Ablösung wird beendet. Bahnbeförderung von Mouffey bzw. Azoudange nach Gegend Mörchingen zurück.

„ 20. Unterkunft: Regts.Stab, I. Batl. und M.G.K. in Mörchingen; II. in Liedersingen, Zarbeling, Rodalben; III. in Rakringen und Bermeringen. Brigade steht wieder zur Verfügung der O.H.L.

6. Die Herbstschlacht in der Champagne.

(21. September bis 11. Oktober 1915.)

Gesamtlage: Am 21. Sept. erläßt der französische Generalissimus Joffre Befehle zu den beginnenden großen Herbstschlachten. Er bezeichnet als Ziel der französischen Offensive die Durchbrechung der deutschen Front und die Vertreibung der Deutschen aus Frankreich. Nach mehrtägiger Artillerievorbereitung greifen Engländer und Franzosen am 25. Sept. zwischen dem La

Bassée-Kanal und Arras an. Der Durchbruch scheitert und löst sich nach einer deutschen Gegenoffensive am 8. Oktober in Einzelkämpfe auf.

Am 25. Sept. stürmen Franzosen auf breiter Front zwischen Reims und den Argonnen gegen die deutschen Linien. Im ersten Anlauf durchbrechen sie die vorderste deutsche Stellung. An der zweiten wird ihr Ansturm aufgehalten. Es folgen Einzelangriffe, bis der Franzose am 6. Oktober nach abermaliger heftiger Artillerievorbereitung noch einmal auf breiter Front den Durchbruch versucht. Zwar nimmt er jetzt Tahure, aber der Durchbruch scheitert wiederum an der hartnäckigen Verteidigung der deutschen Truppen. Nach dem 6. Oktober löst sich auch die Champagneschlacht in Einzelkämpfe auf.

September 21. Bahnbeförderung von Mörchingen über Metz—Sedan—Mézières—Amagne nach Wasigny.

„ 22. Unterkunft: Regts.Stab, 3. und 4. Komp. in Wasigny; Stab I. mit 1. u. 2. Komp. in la Neuville; Stab II. mit 5. u. 6. Komp. in Wagnon, 7. u. 8. Komp. in Grandchamp; Stab III. mit 9. u. 12. Komp. in Justine, 10. u. 11. Komp. in Herbigny. Regiment steht zur Verfügung des VIII. Res.-Korps. (3. Armee.)

„ 23. Bahnbeförderung des I. von Wasigny über Vouziers nach Challerange. Beabsichtigte Weiterfahrt bis Somme-Py unmöglich, da bereits die Bahn zerschossen ist. Seit 36 Stunden hört man ununterbrochen schwerstes Feuer, das auf allen Stellungen der Champagne liegt. Das I. marschiert über Monthois—Liry—Orfeuil nach Lager Kaisertreu, 1½ km westlich Médéah Fme. Regts.Stab und die Kommandeure der beiden anderen Bataillone mit der M.G.K. Bahnbeförderung bis Ardeuil. Hier Ausladung unter dem Feuer der feindlichen schweren Artillerie und Bombenabwurf feindlicher

Reliefkarte.

Flieger. Truppen des II. und III. verbleiben in den am 22. bezogenen Unterkünften. Die Stäbe erkunden Stellungen im Bereich der 15. Ref.Div. Die M.G.K. wird hier beim Regiment Kuhlmann eingesetzt.

September 24. Das I. löst in der Nacht zum 24. das I. Ref.Inf.-Regt. 28 (Abschnitt Sanders) im Trommelfeuer des Gegners unter erheblichen Verlusten ab. Stellung vorwärts des Gneisenau-Lagers. Alle Komp. in vorderster Linie. Gräben und Unterstände sind bereits zum größten Teil zerstört. Die Truppen des II. und III. werden mit der Bahn von Wasigny nach Attigny befördert. Das II. bezieht Unterkunft in St. Etienne, das III. Biwak bei Semide. Regts.Stab Unterkunft in Machault. Generalmajor Hoch übernimmt den Befehl über den Abschnitt der Regimenter Kuhlmann und Sanders. (An der Straße Somme-Py—Souain.) Die M.G.K. leidet schwer unter dem gewaltigen Feuer. Verbindung mit den Gewehren ist kaum aufrecht zu erhalten.

„ 25. 9° vorm. erreicht das fdl. Artilleriefeuer seinen Höhepunkt. Eine Stunde später setzt der französische Großangriff ein. Das I. und die M.G.K. werden teilweise überrannt, teilweise müssen die Truppen nach heldenmütiger Gegenwehr, rings vom Feinde eingeschlossen, gegen 6° abds. die Waffen strecken. Das II. wird 11° vorm. alarmiert, geht zunächst in Richtung St. Souplet vor, dann über Ste. Marie à Py auf Souain. Begegnungskampf der 5. und 8. Komp. mit durchgebrochenen Franzosen, die zurückgeworfen und später am weiteren Vorgehen verhindert werden. In der Nacht werden die beiden beiderseits ohne Anlehnung kämpfenden Komp. auf höheren Befehl in die Reservestellung zurückgenommen. 6. u. 7. Komp.,

schwere Verluste beim Vorgehen durch das Art.-Feuer erleidend, werden durch besonderen Befehl zum Res.Inf.Regt. 133 abgezogen und dort eingesetzt. Das III. bricht 12° mittags von Semide auf und erreicht das Lager Kaisertreu. 3° nachm. geht es östlich der Straße Somme-Py—Souain vor und besetzt die vorwärts des Kluck- und Sachsenlagers gelegene R-Stellung. 12. Komp. wirft bereits über die Stellungen vorgedrungenen Feind zurück.

September 26. II. und III. weisen starke feindliche Angriffe, dem Gegner große Verluste beibringend, restlos ab. Die Stellungen liegen ununterbrochen in schwerstem Feuer. Weiterhin beträchtliche eigene Verluste.

" 27. 6. und 7. Komp. werden abgelöst und beziehen Unterkunft in St. Etienne. 5. u. 8. Komp. und das III. kämpfen wieder siegreich. Überall werden starke feindliche Angriffe trotz schwerster Artillerie-Vorbereitung abgewiesen. In der Nacht wird unter Aufbietung aller Kraft an dem Ausbau der Stellung gearbeitet.

" 28. 5. und. 8. Komp. und das III. weisen starke feindliche Angriffe ab, die nach gewaltiger Feuervorbereitung einsetzen. Zahlreiche Gefangene werden eingebracht. Neben den beiden Komp. des II. dringt Feind in nächtlichem Handgranatenkampf durch.

" 29. Das bei Morgengrauen durch die am Tage vorher entstandene Lücke durchdringende französische Inf. Regt. 402 wird durch rechtzeitig getroffene, sachgemäße Gegenmaßnahmen des Kommandeurs des II. aufgerieben. 1200 Mann werden gefangen. Die starken, nachfolgenden französischen Truppen (7 Bataillone!) werden zusammengeschossen. Gegenüber dem III. folgt nach starker Artillerie-Vorbe-

reitung kein feindlicher Inf.Angriff. Am Abend werden 5. und 8. Komp. durch Regiment 91 abgelöst und beziehen in St. Etienne Unterkunft, wo 6. und 7. Komp. wieder zum Bataillon treten.

September 30. Die 11. Komp. wird nach dem Lager Kaisertreu zurückgenommen. Der Rest des III. verbleibt in Stellung. Wiederum starkes Feuer, das fast völlig bei Tage zerstört, was in der Nacht durch unermüdliche Arbeit am Ausbau der Stellung geschaffen wird. II. Ruhetag in St. Etienne. Der Rest der M.G.K. bezieht Unterkunft in Leffincourt.

Oktober 1. Das III. wird abgelöst und in das Klucklager gezogen, wohin die 11. Komp. wieder vorkommt. Bau von Unterständen, da fortgesetzt schweres Feuer auf dem Lager liegt. Nachts schanzt das Batl. in vorderster Linie. Der Rest des I. (ein Offizier und wenige Mann) wird dem III. angegliedert. II. Ruhe in St. Etienne.

„ 2. Die Lage ändert sich nicht.

„ 3. Regts.Stab und II. werden der 5. Inf.Div. zur Verfügung gestellt. Regts.Stab löst den Stab des bayr. Inf.Regts. 25 ab. Das II. (nur noch aus zwei zusammengezogenen Kompagnien bestehend) tritt an die Stelle des III. im Klucklager als Abschnittsreserve. Anmarschweg und Klucklager liegen dauernd unter Feuer.

„ 4. Das III. erreicht 4° vorm. Contreuve und bezieht zunächst Biwak, dann enge Unterkunft im Orte. II. führt die Arbeiten des III. im Klucklager und in der Stellung fort. Die arbeitenden Truppen haben empfindliche Verluste. Anzeichen erneut bevorstehender feindlicher Angriffe mehren sich.

„ 5. Das feindliche Feuer nimmt an Heftigkeit zu. Der Gegner arbeitet sich bis auf nächste Entfernung an die deutsche Stellung heran. Ein Zug vom II.

wird zum Sachsenlager vorgezogen, sonst bleibt die Lage beim Regiment unverändert.

Oktober 6. Zwischen 5^{30} und 6^{30} vorm. wächst das feindliche Artillerie- und Minenfeuer zu größter Stärke. Anschließend feindlicher Großangriff. An zwei Stellen ein- und durchgebrochener Feind wird durch Gegenstoß des II. zurückgeworfen. 200 Gefangene werden gemacht. Das Batl. erleidet erneut schwere Verluste. Die Kräfte reichen nicht aus, den auf dem rechten Flügel eingedrungenen Gegner endgültig zurückzuwerfen. Mühsam wird sein weiteres Vordringen verhütet. Das III. marschiert 10^{30} vorm. über Semide nach Médéah Fme. zur Verfügung der Brigade. 4^{30} nachm. wird es zum Klucklager vorgezogen, wo es trotz des starken feindlichen Feuers fast ohne Verluste gegen 9^{0} abends eintrifft. 11. Komp. erreicht sofort das Sachsenlager.

„ 7. Gegenangriff des III. und der Reste des II. gegen den eingedrungenen Gegner. Blutiger Kampf. Angriff und Gegenangriff auf beiden Seiten. Mehrere M.G. erobert, Gefangene gemacht. Bis auf den äußersten rechten Flügel wird die alte Stellung wieder genommen. Die Truppen bleiben in der Kampfstellung. Mangel an Handgranaten erschwert in diesen Tagen das Kämpfen ungewöhnlich. Nachts wird am Ausbau der Stellung gearbeitet.

„ 8. Versuche der Franzosen, unseren rechten Flügel zu umfassen, werden rechtzeitig erkannt und blutig verhindert. Zwischen 3 und 5^{0} nachm. schwillt das Feuer des Gegners zum Trommelfeuer. Starke feindliche Angriffe folgen. Gegner wird vor der Front des Regiments überall abgewiesen, bricht jedoch weiter links durch und umfaßt das Sachsen-

lager. Der hier befindliche Kommandeur des III. setzt die letzten Reserven zum Gegenangriff an, zersprengt mit wirkungsvollem Feuer die Kolonnen des Gegners. Gleichzeitig wird der vom Regts.Kdr. angesetzte Gegenangriff vom Kucklager her wirksam. Zahlreiche Gefangene; die blutigen Verluste des Gegners gehen in die Hunderte! Im schnellen Siegeslauf mit gewaltigem Hurra! wird der Gegner zurückgeworfen und die ganze Stellung wiedergenommen.

Oktober 9. Alle Teile des Regiments werden in den frühen Morgenstunden durch das Regiment 185 abgelöst. Ortsunterkunft: Regts.Stab in Machault, II. in St. Etienne; III. in Contreuwe.

„ 10. Die feierliche Beerdigung der Leutnants v. der Marwitz und Schulze-Klosterfelde wird zu einer Gedächtnisfeier für alle in der Champagne-Schlacht gefallenen Kameraden ausgestaltet. Regts.Stab, I. und II. Bataillon marschieren in Unterkunft nach Ambly, III. nach Amagne.

Übersichtskarte.

Oktober 11. Ruhetag! Für die M.G.K. treffen neue M.G. ein.

7. Stellungskampf bei Cernay vor Reims.

(12. bis 23. Oktober 1915.)

Gesamtlage: Bis zum 18. Oktober dauern die Einzelkämpfe auf den Kampffeldern der Herbstschlachten an, dann auf der ganzen Front ruhiger Stellungskampf.

Oktober 12. Abbeförderung der Bataillone auf Kraftwagen-Kolonnen: I. Fahrt bis Bazancourt, Unterbringung mit Regts.Stab in Boult; II. und III. Fahrt bis Isle sur Suippes, Unterbringung in Bazancourt.

Reliefkarte.

Oktober 13. Ruhetag. Die M.G.K. erreicht Witry les Reims. Vom Ersatz-Batl. Bremen trifft Ersatz ein.

„ 14. Ruhetag. Feindliche Flieger bewerfen Bazancourt mit Bomben. M.G.K. löst die M.G.K. 110 in der Stellung des Ref.Inf.Regts. 122 westlich der Straße Witry—Reims ab.

„ 15. Von den Ersatz-Bataillonen Schwerin, Wismar, Lübeck, Altona und Hamburg trifft Ersatz ein. Feldgottesdienst des ganzen Regiments zwischen Boult und Bazancourt.

„ 16. u. 17. Ausbildungsdienst.

„ 18. Das Regiment wird der 28. Inf.Div., 55. Inf.Brig. (7. Armee) zugeteilt. Die Bataillone lösen das Gren.-Regt. 109 in der Stellung Cernay vor Reims ab. Ausrüstung der eingesetzten Truppen mit Gasmasken. Die beim Ersatz-Bataillon 165 zusammengestellte Regimentsmusik trifft ein.

„ 19. Beiderseits des Regiments deutsches Gasschießen bzw. Abblasen von Gas. Im übrigen außerordentlich geringe Gefechtstätigkeit. Auch Arbeitsdienst in der bereits gut ausgebauten Stellung wird nicht nötig.

„ 20. u. 21. Nichts besonderes.

„ 22. Die Bataillone werden wieder durch Grenadier-Regt. 109 abgelöst. Nach Ablösung Unterkunft: Regts.-Stab, I. und III. in Isles, II. und M.G.K. in Pomacle.

„ 23. Bahnbeförderung von Bazancourt bzw. le Chatelet über Rethel—Amagne nach Saulces Monclin bzw. Launois. Unterkunft: Regts.Stab und I. in Villers le Tourneur; II. in Raillicourt; III. und M.G.K. in Jandun. Im Verbande der 183. Inf.-Brig. untersteht das Regiment dem A.O.K. 3. Übersichtskarte.

8. Ausbildung und Ruhe südwestlich Charleville.

(24. Oktober bis 20. Dezember 1915.)

Gesamtlage: Am 30. Oktober wird die Höhe bei Tahure wiedergenommen. Außer kleinen Vorstößen sonst nichts von Bedeutung.

Oktober 24. bis Dezember 19. Eingehende Ausbildung des Regiments in allen Dienstzweigen. Meist regnerisches, kaltes Wetter. Am 4. November treffen von thüringischen Ersatz-Bataillonen 1200 Mann Ersatz ein.

Dezember 20. Bahnbeförderung von Launois bzw. Poix Terron nach Pont Faverger.

Reliefkarte.

9. Schanztätigkeit und Ausbildung östlich Reims.

(21. Dezember 1915 bis 30. Januar 1916.)

Gesamtlage: Kämpfe in den Vogesen um den Hartmannsweilerkopf. Kleinere erfolgreiche Angriffe der Deutschen nördlich Arras und an der Somme.

Dezember 21. Unterkunft: Regts.Stab und I. (ohne 4. Komp.) in Selles; II. und M.G.K. in Heutrégiville; III. und 4. Komp. in St. Masmes. Regiment steht dem VIII. Res.Korps (50. Inf.Div.) zum Ausbau einer Reservestellung zur Verfügung.

„ 22. u. 23. Die Bataillone schanzen abwechselnd bei Tag und Nacht; im allgemeinen in dieser Zeit nach zwei Tagen Schanzen zwei Tage Ausbildung. Sonntags dienstfrei.

„ 24. Das Weihnachtsfest wird bei allen Bataillonen in würdiger Weise ungestört gefeiert.

„ 25. bis 31. Ausbildung und Schanztätigkeit wie bisher. Am 28. wird das ganze Regiment mit Gasschutzmasken ausgerüstet.

1916.

Januar 1. bis 29. Keine Veränderung. Am 27. Geburtstag des Kaisers: Großes Wecken in Selles, Feldgottesdienst für das ganze Regiment nördlich St. Masmes. Ansprache des Regiments-Kdrs. Parademarsch.

Januar 30. Bahnbeförderung von Warmeriville bzw. Heutrégiville nach St. Hilaire le Petit.

10. Stellungskampf in der Champagne.

(31. Januar bis 31. Mai 1916.)

Gesamtlage: Verschiedentlich deutsche Vorstöße, besonders auch in der Champagne. Am 22. Februar beginnt die große deutsche Offensive gegen Verdun.

Januar 31. Sofort nach Ankunft in St. Hilaire wird das Res. Inf.Regt. 101 im Abschnitt des XII. Res.Korps (23. Res.Div.) abgelöst. II. und III. in Stellung. I. Reserve im Ostlager St. Souplet. Entfernung vom Gegner 40—130 m. Gute minierte Korridor-Unterstände.

Februar 1. bis 3. Geringe Gefechtstätigkeit. Nur zeitweise stärkeres Artilleriefeuer. Am Ausbau der Stellung wird eifrig gearbeitet.

„ 4. In der Nacht bei 9. Komp. lebhafter Handgranatenkampf. Stärkeres Artilleriefeuer. III. wird durch III./Res.Inf.Regt. 104 abgelöst. Unterbringung im Ostlager.

„ 5. I., II. und M.G.K. werden durch Res.Inf.Regt. 104 abgelöst. II. Unterkunft in Aure und Liry; übrige Teile des Regts. im Armeelager Semide.

„ 6. Regiment erhält Befehle für das geplante Angriffsunternehmen „Der große Woog". Truppe hat Ruhe.

„ 7. Ruhe.

Februar 8. Das III. verbleibt als Korpsreserve in Semide. I. bezieht mit 2. und 3. Komp. als Reserve der 185. Inf.Brig. Unterkunft im Lager Aure. 1. und 4. Komp. lösen in hinterer Stellung, das II. mit M. G.K. in vorderer Stellung Teile des Inf.Regt. 185 im Abschnitt vor Tahure ab.

„ 9. Mittlere Gefechtstätigkeit. Am Ausbau der wenig guten Gräben, besonders der schlechten Unterstände wird gearbeitet.

„ 10. bis 11. Starkes Regenwetter mit Schneegestöber setzt ein und hält die nächsten Tage an. Alle Kräfte müssen unausgesetzt arbeiten, um die Gräben passierbar zu halten. Wechselnd starke Feuertätigkeit.

„ 12. Eigene Artillerie und Minenwerfer beginnen sich einzuschießen. Infolge des andauernden Regenwetters stürzen die Gräbenwände vielfach ein. In der Nacht rücken die Sturmtruppen in Stellung. II. hat sich mit Teilen am Sturm zu beteiligen.

„ 13. 2^{35} nachm. beginnt das Trommelfeuer unserer Artillerie, das bald von feindlicher Artillerie lebhaft beantwortet wird. 5^{05} nachm. erfolgt Sprengung unserer vorgetriebenen Minenstollen, gleich darauf der Sturm, der restlos glückt. Heftiges Artilleriefeuer hält die ganze Nacht an.

„ 14. Ausbau der genommenen Gräben im heftigsten Feuer.

„ 15. Die Feuertätigkeit läßt allmählich nach. Rege Schanztätigkeit in den durch Regen und Feuer zerstörten Gräben.

„ 16. Keine Veränderung vor Tahure. Das III., das vom 8. bis 15. beim Lager Semide Ausbildungsdienst hatte, wird der 70. Inf.Div. unterstellt, rückt bei strömendem Regen über Somme Py in das Kucklager und löst in vorderster Linie Teile des Gren. Regts. 89 in Stellung nordöstl. Navarin Fme. ab.

Februar 17. Vor Tahure nichts Neues. Das III. beginnt mit dem Bau einer vorzutreibenden Sturmstellung.

„ 18. Die M.G.K. wird durch einen weiteren aus der Heimat eintreffenden Zug M.G. verstärkt. In Rethel wird für die Brig. ein Feldrekrutendepot eingerichtet. In der Gefechtstätigkeit keine Veränderung.

„ 19. Dem Regiment wird der Masch.Gewehr Scharfschützentrupp 9 zugeteilt. Das III. treibt unter Patrouillenkämpfen Sappen gegen den Gegner vor.

„ 20. Kaltes, klares Wetter. Das I. wird durch das II./Inf.Regt. 185 abgelöst und bezieht Unterkunft im Lager Semide. Das III. setzt unter teilweise heftigem Minenfeuer seine Arbeiten fort.

„ 21. Die M.G.K. wird durch die M.G.K. 185 abgelöst und bezieht Unterkunft im Dorf Semide. Beim II. und III. keine Veränderung. Vom I. lösen 2. und 3. Komp. zwei Komp. des Füs.Regts. 86 ab. (Stellung bei Bremerlager, 3 km südwestl. von Somme Py.)

„ 22. 1. und 4. Komp. werden beim I. in Stellung eingesetzt. Regts.Stab und II. werden durch Inf.-Regt. 185 abgelöst. Bahnbeförderung.

„ 23. Unterbringung: Regts.Stab in Leffincourt; II. in Pauvres; M.G.K. in Mont St. Remy; Scharfschützentrupp im Dorf Semide. Bei I. und III. keine Veränderung.

„ 24. Scharfschützentrupp nach Leffincourt verlegt. Bei III. fliegt durch Selbstzündung ein Minenlager unter gewaltiger Explosion in die Luft. Hierdurch und infolge starker fdl. Feuertätigkeit beträchtliche Verluste. Trotzdem vollendet in der Nacht das III. den Bau der Sturmstellung.

„ 25. III. wird durch Gren.Regt. 89 abgelöst. Schwieriger Rückmarsch bei Glatteis. Unterkunft des III. mit

Stab, 9. und 11. Komp. in Machault, mit 10. und 12. in Dricourt. Bei I. nichts besonderes. Rest des Regts. hat Ruhe.

Februar 26. Keine Veränderung.

„ 27. Der vom I. und III. vorbereitete Sturm der Regimenter 89 und 86 gelingt mit großem Erfolge. Auf I. teilweise heftiges Feuer.

„ 28. Nichts besonderes. Der Gesundheitszustand von Mann und Pferd ist infolge der Anstrengungen bei schlechter Witterung nicht gut.

„ 29. Befehl, daß das Regiment das Füs.Regt. 86 in der am 27. eroberten Stellung bei Navarin Fme. abzulösen hat. Das hier bereits in Stellung befindliche I. weist bei lebhafter Feuertätigkeit einen fdl. Handgranatenangriff ab. Stäbe und Vorkommandos des II. und III. erkunden die neue Stellung. II. marschiert bei strömendem Regen vor und löst am Abend in vorderster Linie das II./Füs. 86 ab.

März 1. III. und M.G.K. lösen das I. und die M.G.K. des Füs. Regts. 86 ab. Langer beschwerlicher Anmarsch. Große Ermüdung der Truppe. Schwierige Ablösung in der zerschossenen Stellung, die aus einem großen Grabengewirre besteht. Gegner 40 bis 150 m entfernt.

„ 2. Regts.Stab übernimmt den Befehl über den bisherigen Abschnitt des Füs.Regts. 86 (18. Inf.Div., IX. Armeekorps). Beiderseitige lebhafte Artillerietätigkeit.

„ 3. Die lebhafte Feuertätigkeit hält an. I. und II. leiden unter Artillerieflankenfeuer.

„ 4. Nachts wird mit allen Kräften am Ausbau der Stellung gearbeitet.

„ 5. bis 6. Das Feuer läßt nach. Kaltes, klares Wetter setzt ein. Die Arbeiten in dem harten Boden schreiten nur langsam vorwärts. Infolge Mangels an

Unterständen gestaltet sich der Aufenthalt in der Stellung sehr anstrengend.

März 7. Streufeuer in mittlerer Stärke. Ein französischer Überläufer sagt aus, daß ein fdl. Angriff in den nächsten Tagen bevorsteht.

„ 8. bis 14. Keine Veränderung. Schneefall. Die fdl. Artillerietätigkeit läßt auffallend nach.

„ 15. Bei Tagesanbruch setzt allmählich lebhafter werdendes fdl. Artilleriefeuer aller Kaliber auf I. und Nachbartruppe ein. Unter deutscher Gegenwirkung läßt das Feuer gegen Mittag nach, steigert sich aber von 12^{45} bis 2^{0} nachm. zum Trommelfeuer. Um diese Zeit fdl. Angriff gegen I. (Kommandeur Hptm. d. R. Beckenstedt), Gegner wird abgewiesen bzw. im Gegenstoß zurückgeworfen. Gegen 6^{0} abds. ist die Stellung wieder ganz im Besitz des Bataillons. Bis 8^{0} abds. hält das starke Feuer an, dann tritt völlige Ruhe ein.

„ 16. Ruhiger Tag. Das I. wird durch III./Füs.Regt. 86 abgelöst.

„ 17. Das I. marschiert nach Ablösung über Machault—Pauvres (Rast) nach Mont Laurent. Hier Unterkunft für 1. und 3. Komp., 4. Komp. nach Ambly; Batls.Stab und 2. Komp. nach Fleury. II., III. und M.G.K. werden durch Füs.Regt. 86 abgelöst. Marsch über Somme Py—St. Etienne—Machault —Mont St. Remy.

„ 18. II. Unterkunft in Saulces Champenoises; III. in Pauvres; M.G.K. in Mont St. Remy; Regts.Stab in Mont Laurent.

„ 19. III. bezieht Unterkunft in Givry. M.G.K. in Ambly-Fleury. (Am Kanal westl. Attigny.)

„ 20. bis 30. Ruhe in der bezogenen Unterkunft. Ausbildung. Am 22. trifft Ersatz vom Ers.Batl. Inf.Regt.'s 165 ein. Am 23. feierlicher Appell und Feldgottesdienst des Regiments.

März 31. Das Regiment wird der 23. Ref.Div. (XII. Ref.Korps) zur Verfügung gestellt. II. und III. und M.G.K. werden mit der Bahn von Amagne (östl. Rethel) nach Pont Faverger befördert. Nach Ankunft Marsch des II. nach St. Martin. Hier Unterkunft der 8. Komp., Batl.Stab, 5. u. 7. Komp. Unterkunft im Lager St. Martin; 6. Komp. Stellung im Görner-Graben. III. mit M.G.K. als Korpsreserve Unterkunft in St. Hilaire.

April 1. I. Bahnbeförderung von Amagne nach Pont Faverger. Marsch nach St. Martin. Ablösung des Ref.Inf. Regts. 102. III. und Scharfschützentrupp werden in vorderster Linie in Stellung bei Aubérive eingesetzt.

„ 2. Im allgemeinen geringe Artillerietätigkeit in dieser Stellung, dagegen nachts lebhaftes Infanteriefeuer. Rege Arbeitstätigkeit, zu der auch die hinteren Teile des Regiments vorgezogen werden. Besonders Bau an den großen Korridor-Unterständen. Gutes Wetter.

„ 3. bis 8. Nichts besonderes. Am 4. trifft Ersatz vom Ersatzbatl. Inf.Regts. 36 ein, am 7. desgl. aus Blankenburg.

„ 9. Das II. und die 2. Komp. lösen das III. in vorderer Linie ab, die M.G.K. den Scharfschützentrupp. Stab I. mit 1. und 4. Komp. beziehen als Regts.-Reserve das Lager südöstl. St. Martin. III. und 3. Komp. Ortsunterkunft in St. Martin.

„ 10. bis 12. Keine Veränderung. Hauptmann v. Gaza, Kdr. des II., wird zum Kdr. des Jäger-Batls. 5 ernannt.

„ 13. In der Stellung werden Gasflaschen eingebaut.

„ 14. bis 15. Nichts besonderes.

„ 16. Das I. löst das II. ab. Die 10. Komp. tritt zum I. als Reserve. II. Unterkunft in St. Martin. III. in das Waldlager. Auf den Verbindungswegen liegt stärkeres Feuer.

April 17. Hauptmann von Heineccius wird zum Kommandeur des II. ernannt.

„ 18. bis 20. Nichts besonderes.

„ 21. Ersatz vom Ers.Batl. 36 trifft ein.

„ 22. Befehl läuft ein, daß das Regiment der 45. Res.Inf. Brig. zur Besetzung des Abschnittes südl. St. Souplet zur Verfügung gestellt wird. II. marschiert von St. Martin über Ostlager St. Souplet in den neuen Abschnitt und löst dort das I./Res.Inf.Regts. 101 ab. 6. und 7. Komp. vordere Linie, 5. Res. in Rengersdorf, 8. Komp. im Lager St. Souplet-Ost. Die M.G.K. wird durch M.G.K./Res.Inf.Regt. 103 abgelöst.

„ 23. Ostersonntag! In den Stellungen bei Aubérive (I.) und St. Souplet (II.) nichts besonderes. Regts.Stab begibt sich in das Lager St. Souplet-Ost und übernimmt den Befehl über den neuen Abschnitt. Die M.G.K. löst die M.G.K./Res.Inf.Regts. 101 ab. III. rückt über St. Souplet in die neue Stellung. In vorderer Linie 12., 11., 9. Komp., Batls.Stab und 10. Komp. beziehen die Unterstände im „Sohland-Schutzgraben".

„ 24. Das I. wird in der Stellung bei Aubérive durch Res.-Inf.Regt. 102 abgelöst und tritt an die Stelle des III. Res.Inf.Regts. 101 als Reserve im Ostlager St. Souplet. Die Tätigkeit des Regts. dieselbe wie in der bisherigen Stellung. Die jetzt bezogene Stellung hatte das Regiment bereits vom 30. 1. bis 5. 2. 1916 inne. Sie war inzwischen gut ausgebaut worden. Die Arbeiten beziehen sich auf Erweiterung der Unterstände und Einbau von Minenwerferständen. Gefechtstätigkeit ist sehr gering. Auch hier sind Gasflaschen eingebaut. Es wird auf günstigen Wind für Ablasen des Gases gewartet.

April 25. bis 27. Nichts Besonderes. Die M.G.K. tritt mit 7 Gewehren zur Korpsreserve und bezieht Ortsunterkunft in St. Clément.

„ 28. Abds. französischer Feuerüberfall mit Granaten aller Kaliber auf den ganzen Abschnitt.

„ 29. bis 30. Geringe Gefechtstätigkeit.

Mai 1. Das I. löst das III. ab, das in das Lager St. Souplet-Ost zurückgeht.

„ 2. bis 8. Vereinzelt Feuerüberfälle. Eine große Anzahl von Offizieren wird in das Regt. versetzt.

„ 9. Das III. wechselt die Stellungen mit dem I. In der Nacht lebhaftes Inf.- und Handgranatenfeuer. Eine feindl. Patrouille wird abgewiesen. Major Otto übernimmt die Führung des I.

„ 11. bis 16. Keine Veränderung. Das Regiment wird bis Ende Mai der 18. Inf.Div. zur Verfügung gestellt. Regts.Stab wird durch den Stab des Ref.Inf. Regt. 101 abgelöst.

„ 17. Die Ablösung des Regiments durch Ref.Inf.Regt. 101 findet statt. Nach Ablösung beziehen Unterkunft: Regts.Stab in Machault. III. in St. Pierre. I. in Waldlagern etwa 5 km nördlich Ste. Marie à Py. M.G.-Formationen im Armeelager Semide. II. im Lager bei Bémont Fme.

„ 18. bis 19. Das Regiment baut für ein größeres Angriffsunternehmen Stellungen — besonders Batteriestellungen — aus.

„ 20. In vorderer Linie werden die eingebauten Gasflaschen abgeblasen.

„ 21. Alle 3 Bataillone bauen die leeren Gasflaschen aus. Der Ausbau wird vom Gegner bemerkt, der die Arbeit durch heftigen Feuerüberfall verhindert.

„ 22. Der Ausbau der Gasflaschen wird fortgesetzt.

„ 23. 1. Jahrestag der Gründung des Regiments. Feiern werden auf den 11. 6. (1. Pfingstfeiertag) verschoben.

Mai 24. bis 27. Arbeitsdienst wie vorher.

„ 28. Das Regiment erhält Nachricht, daß es zur Ausbildung in rückwärtige Ortsunterkünfte verlegt werden soll. Regts.Stab begibt sich nach Givry. M.G.-Formationen marschieren nach Ambly—Fleury. (Orte westl. Attigny.)

„ 29. Das I. erreicht Givry. Vom III. Stab und 9. Komp. Vaux, 10. St. Vaubourg, 11. und 12. Saulces-Champenoises. Vom II. Stab, 5. und 6. Ambly, 7. und 8. Mont Laurent.

„ 30. Die 183. Brigade wird der Obersten Heeresleitung unterstellt. Am Nachm. Verladen des Regiments in Attigny.

„ 31. Bahnbeförderung über Hirson—Valenciennes Richtung Tournai. Übersichtskarte.

B. Im Verbande der Kgl. Pr. 183. Inf.-Division.

11. Ausbildung in Gegend Tournai.

(1. Juni bis 2. Juli 1916.)

Gesamtlage: Die Offensive bei Verdun dauert bis Anfang August an. Am 1. Juli beginnt der große Angriff der Engländer und Franzosen an der Somme.

Juni 1. Unterkunft: Regts.Stab, I., II. und M.G.-Formationen in Gaurain-Ramecroix; III. in Vezon. Die 183. Inf.Brig. wird zur 183. Inf.Div. ausgestaltet. Kommandeur Generalmajor von Schüßler. Zusammensetzung der Division: bisherige 183. Inf.-Brig. unter Generalmajor Hoch (Ref.Inf.Regt. 122; Inf.Regt. 183; Inf.Regt. 184); Feldart.Regt. 183; Pion.Komp. 183; Scheinwerferzug 183; Minenwerfer-Komp. 401; Fernsprechdoppelzug 183; ½ Sanitäts-Komp. 38; Rekrutendepot; Feldlazarette und Kolonnen.

Juni 2. bis 8. Ausbildung, vorerst in kleinen Verbänden.

„ 9. bis 10. Der Div.Kdr. besichtigt die Bataillone.

„ 11. Pfingstsonntag. Nachträgliche Feier des einjährigen Bestehens des Regts. Feldgottesdienst, Parademarsch, Kompagniefeiern. Festessen des Offizierkorps in Tournai.

" 12. Vom Ers.Btl. 165 trifft Ersatz ein.

„ 13. bis Juli 2. Ausbildung. Übungen in größeren und gemischten Verbänden. Schießen.

Juli 3. Bahnbeförderung über Lille, Douai nach Aubigny au Bac.

12. Die Somme-Schlacht. 1. Einsatz.

(4. Juli bis 18. Juli 1916.)

Gesamtlage: Am 1. Juli haben Engländer und Franzosen nach siebentägiger Artillerie- und Gasvorbereitung auf beiden Ufern der Somme in der Front Gommecourt—Dompierre angegriffen. Die Engländer erobern Montauban und Mametz nördlich, die Franzosen Dompierre und Fay südlich der Somme. Am 2. gelingen dem Gegner weitere Fortschritte. In der Nacht werden die deutschen Linien bis Biaches—Barleux zurückgenommen. Vom 3. bis 5. weitere kleine Geländeverluste der Deutschen. Am 8. nehmen die Engländer Hardecourt. Am 11. großer Angriff der Franzosen südlich der Somme. Am 4. erfolgreicher Angriff der Engländer nördlich des Flusses. Bazentin und Ovillers fallen in ihre Hand.

Juli 4. Von Aubigny au Bac Fußmarsch über Marquion—Inchy nach der Chaussee Cambrai—Bapaume. Unterkunft: Regts.Stab und I. (ohne 3. Komp.) in Doignies, 3. Komp. und M.G.-Formationen in Demicourt; II. und III. in Boursies. Das Regt. ist dem A.O.K. 2 unterstellt. Höchste Alarmbereitschaft.

Juli 5. Kompagnieweise Marsch über Hermies—Havrincourt—Trescault—Gouzeaucourt bzw. Fins nach Epéhy. Seit dem 4. Regenwetter.

„ 6. Quartierwechsel: Regts.Stab und I. (ohne 3. u. 4. Komp.) nach Neuville-Bourjonval, 3. und 4. Komp. nach Ruyaulcourt; II. und III. (ohne 11. u. 12. Komp.) nach Ytres, 11. und 12. Komp. nach Lechelle. (Orte nordwestl. Epéhy.)

„ 7. Regts.Stab, II. und M.G.K. quartieren nach Villers au Flos um; I. nach Haplincourt; III. marschiert zur Verfügung der 3. Garde-Div. nach Flers, wo es bald nach Beziehen der Unterkunft durch schweres Feuer wieder vertrieben wird und biwakiert. Starke Regengüsse.

„ 8. Die 183. Inf.Div. übernimmt den Abschnitt der 3. Garde-Division, der von Ovillers bis in die Mitte des Waldes von Mametz reicht. Das III. — zur Verfügung der 12. Res.Div. — erreicht abds. Ginchy. Dafür wird am Abend das I. nach Flers gezogen und gräbt sich im Orte ein. Bei II. keine Veränderung.

„ 9. Das I. mit 6 Gewehren der M.G.K. rückt am Abend nach Martinpuich, westl. Flers. Das III. wird bei Guillemont in vorderster Linie im Verbande des Res.Inf.Regts. 51 eingesetzt. Starkes Artilleriefeuer. Ausbau der schlechten Stellung. Das II. Feldgottesdienst im Park Villers au Flos.

„ 10. Vom I. besetzen 1. und 2. Komp. im Verbande des Inf.-Regts. 183 die Stellung bei Pozières und unterstehen bis zum 12. einschl. diesem Regiment. Btls. Stab mit 3. und 4. Komp. und 6 M.G. werden dem Gren.Regt. 9 zur Verfügung gestellt und auf die Nachricht vom Durchbruch der Engländer von Mametz her beim Res.Inf.Regt. 122 bei Contalmaison eingesetzt. Stärkstes feindliches Artilleriefeuer. Auf III. liegt gleichfalls schwerstes Feuer,

unter dem besonders 9. und 11. Komp. leiden. Abds. wird dieses Bataillon wieder der 183. Inf.-Div. zur Verfügung gestellt, verläßt seine Stellung und sammelt sich am Wege Ginchy—Flers. Rast und Essen bei Flers. Das II. wird auf die Nachricht, Gegner ist in den Wald von Mametz eingedrungen, mit dem Scharfschützentrupp gegen den Wald vorgeworfen. Bereits auf dem Anmarsch unter heftigem Artilleriefeuer leidend, dringt das Bataillon in den Wald ein und wird am 10. u. 11., in blutigen Waldgefechten um den Besitz des Waldes heldenmütig kämpfend, fast völlig aufgerieben. Das durch diese und im folgenden genannte Orte umgrenzte Kampffeld liegt westl. der Linie Flers—Combles.

Juli 11. Das III. erreicht die Straße Martinpuich—Bazentin und besetzt die Stellung am Bazentin-Wald vor Contalmaison. Sofort Ausbau der schlechten Gräben. Am Abend erster Angriff des Bataillons gegen Contalmaison unter Leitung von Hauptmann Petersen. Vom I. arbeiten 3. und 4. Komp. im starken Feuer am Ausbau ihrer Stellung. Der Regts. Stab kommt nach Caucourt l'Abbaye vor, begibt sich nach Martinpuich und übernimmt den Befehl über die hier eingesetzten Teile des Regiments (III., Stab I. mit 3. und 4. Komp. und Teile der M.G.K.).

„ 12. Die gegen Contalmaison vorgedrungenen Teile des III. werden zurückgenommen, nachdem ein Eindringen in den Ort sich als unmöglich erwiesen hat. Mittags wiederholen 9. und 12. Komp. den Angriff gegen Contalmaison. Bei ungenügender Mitwirkung von Artillerie mißlingt er wiederum. Erkundungspatrouillen der 3. Komp. erleiden starke Verluste. Am Abend erfolgt neue Abschnittseinteilung. Dem Regiment wird der Abschnitt: Straße Bapaume—Albert einschließlich bis zu einem Verbindungs-

graben dicht nördlich des Weges Martinpuich—Contalmaison, zugewiesen. Unausgesetzt stärkstes Artilleriefeuer.

Juli 13. Das III. sammelt sich bei Tagesanbruch bei Martinpuich und rückt nach Eaucourt l'Abbaye als Brigadereserve. Reste des II. werden dem III. angegliedert. Vom I. werden 3. und 4. Komp. in ihrer bisherigen Stellung durch das III./Inf.Regt. 165 abgelöst und sofort innerhalb des neuen Regts.-Abschnittes wiedereingesetzt, wo sie mit 1. und 2. Komp. wieder zusammentreffen. Starke Feuertätigkeit hält an. Martinpuich (Regts.-Gefechtsstand) liegt unter Feuer schwerster Kaliber. Der Gegner schießt sich mit Hilfe seiner tief streichenden Flieger erneut auf die Truppe ein.

„ 14. Seit 2^{0} vorm. liegt schweres Feuer auf dem Regiment. Beim I. steigert sich 4^{0} nachm. das fdl. Feuer zum heftigen Trommelfeuer, das bis 6^{30} nachm. anhält. Die meisten Unterstände werden eingeschossen, die Gräben auf weite Strecken eingeebnet. Zahlreiche Verschüttungen. Nachts wird an Wiederherstellung der Gräben gearbeitet. III. besetzt mit Auftrag, Unterstände zu bauen, den Foureaux-Riegel. Nach mißglücktem Angriff des Regts. 26 auf Bazentin wird der vom Bataillon besetzte Teil des Riegels vorderste Linie und liegt im schweren Feuer. Starker Regen.

„ 15. Das die ganze Nacht unterhaltene feindliche Feuer schwillt 9^{30} vorm. zum Trommelfeuer an. Starker Angriff englischer Infanterie gegen das III. wird besonders von 10. und 11. Komp. abgewiesen. Ebenso scheitert ein zweiter englischer Angriff gegen das Bataillon unter blutigsten Verlusten für den Gegner. Teile des I. sind an der Abwehr eines gleichzeitigen Angriffs gegen das II./Inf. Regt. 27 beteiligt. In der Nacht arbeiten die völlig

ermatteten Leute an der Wiederherstellung der Gräben.

Juli 16. Die starke Artillerietätigkeit hält an. Das III. wird bei Nebel in den Morgenstunden abgelöst und im Park von Eaucourt l'Abbaye gesammelt. Am Nachmittag rückt es in Unterkunft nach Thilloy als Brigadereserve. Das I. wird am Abend abgelöst und sammelt sich bei Le Sars.

„ 17. Das III. baut vor Le Sars eine Artillerie-Schutzstellung. Das auf eine Kompagnie zusammengeschmolzene I. erreicht Ligny-Thilloy. Unterkunft.

„ 18. Marsch über Bapaume—Fremicourt—Beugny—Lagnicourt—Quéant nach Pronville, hier Unterkunft.

13. Marsch nach Gegend Valenciennes und Ruhe.

(19. bis 24. Juli 1916.)

Gesamtlage: Am 20. wird ein erneuter feindlicher Ansturm in 40 km Frontbreite an der Somme abgeschlagen.

Juli 19. Marschtag. Regts.Stab und I. erreichen Fressies; II. und III. Batigny.

„ 20. Marschtag. Regts.Stab und I. Unterkunft in Douchy; II. in Thiant; III. in Hautchien. Vom Feldrekrutendepot wird Ersatz des II. Ers.Batls. 165 und des Res.Inf.Regts. 66 überwiesen.

„ 21. Das Regiment erreicht Anzin bei Valenciennes und bezieht dort Unterkunft.

„ 22. bis 24. Instandsetzen der Ausrüstung. Ruhe. Ausbildung.

14. Stellungskampf bei Oppy.

(25. Juli bis 20. September 1916.)

Gesamtlage: Vor Verdun gehen Anfang August die Franzosen zum Gegenangriff über. Die Schlacht an der Somme

dauert in gewaltiger Stärke an. Vom 3.—7. und vom 12.—17. September schwere Großkampftage. Martinpuich und Flers werden unter anderem vom Gegner genommen.

Juli 25. Die 183. Inf.Div. wird dem III. bayr. A.K. zur Ablösung der 1. Garde Ref.Div. zur Verfügung gestellt. Bahnbeförderung des III. nach Vitry en Artois. Marsch über Oppy direkt in Stellung, Ablösung des Bereitschaftsbataillons Ref.Inf. Regts. 64.

„ 26. Bahnbeförderung des I. und II. nach Vitry. I. wird in vorderer Linie eingesetzt. II. Ruhe in Oppy. M.G.K. löst die M.G.K. Ref.Inf.Regts. 64 ab. Jedes Bataillon ist 5 Tage in vorderster Linie, 5 Tage in Bereitschaft in hinteren Gräben, 5 Tage in Ruhe in Oppy. Vom II./165 treffen für das Regiment 13 Offiziere ein, für die M.G.K. vom IV. A.K. Ersatz. Geringe fdl. Artillerie- und Inf.-Tätigkeit, dagegen sehr reges Schießen der fdl. Minenwerfer.

„ 27. Die von den fdl. Minenwerfern zerstörten Grabenstücke werden nachts wiederhergestellt. Das Bereitschaftsbataillon wird zu den Arbeiten vorgezogen. Täglich wiederkehrende Arbeit!

„ 28. Vom Ersatz-Batl. Inf.Regts. 171 und 143 trifft Ersatz ein.

„ 29. bis 30. Lebhafte Minenwerfertätigkeit.

„ 31. Das II. löst das I. in der Stellung ab. I. Bereitschaft. III. Ruhe.

August 1. bis 4. Keine Veränderung

„ 5. Das III. löst das II. ab. II. Bereitschaft. I. Ruhe. Flieger bewerfen Oppy.

„ 6. Starkes feindliches Minenfeuer. Wieder Bomben auf Oppy.

„ 7. Von einer in der Nacht nach heftigem Feuerüberfall in die Stellung eindringenden englischen Patrouille werden 1 Offizier, 3 Mann getötet, 3 Mann ge-

fangen genommen. Abds. wird eine weitere feindliche Patrouille abgewiesen.

August 8. bis 9. Das übliche Minenfeuer.

„ 10. Heftiges Artillerie- und Minenfeuer. Das I. löst das III. in vorderer Stellung ab. III. Bereitschaft. II. Ruhe.

„ 11. Gegenüber einem vorgetriebenen feindlichen Minenstollen werden Teile der vordersten Linie geräumt.

„ 12. Nichts Besonderes.

„ 13. In den Morgenstunden starke feindliche Feuertätigkeit.

„ 14. Keine Veränderung.

„ 15. II. löst I. in vorderer Linie ab. I. Bereitschaft. III. Ruhe.

„ 16. bis 19. Nichts Besonderes. Am 18. wird ein feindlicher Stollen abgequetscht.

„ 20. Ablösung: III. vordere Linie. II. Bereitschaft. I. Ruhe.

„ 21. bis 25. Nichts Besonderes.

„ 26. Ablösung: I. vordere Linie. III. Bereitschaft. II. Ruhe.

„ 27. bis 31. Keine Veränderung. Regenwetter.

September 1. Ablösung: II. vordere Linie. I. Bereitschaft. III. Ruhe.

„ 2. III. bezieht Unterkunft in Neuvireuille (nordöstl. Oppy).

„ 3. bis 5. Die übliche Feuertätigkeit.

„ 6. Ablösung: III. vordere Linie. II. Bereitschaft. I. Ruhe. Eigene Minensprengung. Ein Patrouillen-Unternehmen der 9. u. 11. Komp. mißlingt.

„ 7. Ein feindlicher Stollen wird abgequetscht.

„ 8. Eine feindliche Patrouille wird abgewiesen.

„ 9. Nichts Besonderes.

„ 10. Eine feindliche Patrouille dringt in den Graben der 11. Komp. und macht Gefangene.

„ 11. Ablösung: I. vordere Linie. III. Bereitschaft. II. Ruhe.

September 12. bis 17. Außer einigen heftigen Feuerüberfällen nichts Besonderes.

„ 18. Ablösung: II. vordere Linie. I. Bereitschaft. III. Ruhe. Infolge starken Regens schwierige Verhältnisse in der Stellung.

„ 19. Das I. wird durch III./107 abgelöst und bezieht Unterkunft in Neuvireuille. III. nach Drocourt.

„ 20. I. u. III. Bahnbeförderung von Drocourt über Valenciennes, Hirson, Laon nach Ham. Das II. wird am 21. abgelöst und bezieht Unterkunft in Neuvireuille.

15. Die Somme-Schlacht. 2. Einsatz.

(21. September bis 23. Oktober 1916.)

Gesamtlage: Vom 25. bis 27. September erreicht die Sommeschlacht ihren Höhepunkt. Am 1., 7., 12., 18., 22. und 23. Oktober weitere Großkampftage. Diese Hauptkämpfe spielen sich nördlich der Stellung des Regiments in der Gegend seines ersten Einsatzes an der Somme ab. Jetzt wird das Regiment von weiter südlich stattfindenden Nebenangriffen getroffen.

September 21. Die Division ist zur Ablösung der 10. Ersatz-Division im Abschnitt westlich St. Quentin bestimmt. Nach Eintreffen in Ham bezieht I. Unterkunft in Guizancourt, III. in Croix Moligneaux.

„ 22. Regts.Stab, II. und M.G.K. treffen in Ham ein und beziehen Unterkunft in Monchy Lagache. Das III. in Stellung bei Epenancourt. Gefechtsstand Schloß Misery. Das I. erreicht über Waldlager Croix-Licourt als Reserve die Quast-Stellung.

„ 23. Das II. bezieht das Waldlager Croix. III. und I. arbeiten am Ausbau ihrer Stellung, die vom III. in vorderer Linie erst geschaffen werden muß. Lebhafte Artillerietätigkeit. Der Regts.Stab bezieht den Gefechtsstand in den Steinbrüchen von Li-

court. Das II. arbeitet am Ausbau des Lagers. Vollständige Ausrüstung des Regts. mit Stahlhelmen.

September 24. bis 25. Lebhafte Artillerietätigkeit. Das I. unterstützt das III. beim Bau der Stellung.

„ 26. Die M.G.K. wird eingesetzt.

„ 27. Das III. wird durch das II. abgelöst. Das III. bezieht die Quast-Stellung, das I. das Lager Croix.

„ 28. bis 30. Eigene Patrouillen klären die Verhältnisse beim Gegner. Bei geringer Feuertätigkeit schreitet der Ausbau der Stellung gut vorwärts. Am 30. fällt der Adjutant des Regiments, Oberleutnant v. Steinau-Steinrück.

Oktober 1. Beim Gegner wird Vorschieben einer Sturmstellung erkannt. Das I. löst das II. ab, das die Quast-Stellung bezieht. III. in Ruhe nach Lager Croix.

„ 2. bis 6. Zeitweise lebhafte Feuertätigkeit; der Kdr. des Regts., Oberstleutnant v. Heise-Rotenburg beurlaubt. Major Otto übernimmt die Führung des Regts. Am 3. schießt der Gegner Schloß Misery in Brand.

„ 7. Das III. löst das I. in vorderer Linie ab. I. rückt in Bereitschaftsstellung, II. in das Lager Croix. Teilweise lebhafte Artillerietätigkeit. Der Gegner schiebt seine Stellungen weiter vor. Der Bau von Unterständen schreitet gut voran.

„ 8. Starke Patrouillen der 9. und 11. Komp. erkunden die fdl. Stellung.

„ 9. Beim Nachbarregiment 122 wird abds. eine fdl. Patrouille abgewiesen. Lebhaftes Sperrfeuer auch vor dem Regts.-Abschnitt. Feindliche Infanterietätigkeit nimmt zu, fdl. Minenwerfer treten in den Kampf ein. Major von Langsdorff übernimmt die Führung des Regiments.

Oktober 10. Fdl. Feuerwirkung gegen Stellung und Verbindungsgräben nimmt weiter zu. Leutnant d. R. Greiner wird zum Regimentsadjutanten ernannt.

„ 11. Tag und Nacht lebhaftes Feuer, das sich am linken Flügel bis zum Trommelfeuer steigert.

„ 12. Das III. staffelt sich nach der Tiefe, links neben dem III. wird das II. eingesetzt. Bei trübem Wetter hält die lebhafte Artillerietätigkeit an.

„ 13. Keine Veränderung.

„ 14. 2^{0} nachm. steigert sich das feindliche Feuer auf der ganzen Linie zum Trommelfeuer. Gegner vergast das hintere Gelände. 2^{30} setzt das eigene Sperrfeuer ein. 3^{0} nachm. beginnen die Inf.Angriffe der Franzosen. Mehrere Wellen werden abgewiesen. Nur auf rechtem Flügel gegenüber 12. Komp. hat der Gegner kleinen Erfolg. Regiment gerät auf beiden Flügeln in schwierige Lage, da die Nachbar-Regimenter zurückgedrängt werden. Trotzdem gelingt es, sich zu behaupten und noch wirksam in den Kampf der Nachbar-Regimenter einzugreifen. 6^{50} nachm. schwillt das Feuer zu neuer Heftigkeit an.

„ 15. In den Morgenstunden Nachlassen des Feuers. Die Verbindung mit den Nachbar-Regimentern wird gesucht und hergestellt. 1. u. 2. Komp. werden dem Res.Inf.Regt. 122 unterstellt. Am Abend wird neuer fdl. Angriff durch Artilleriefeuer aufgehalten.

„ 16. Verhältnismäßig geringe Feuertätigkeit. Arbeiten an der Wiederherstellung der Gräben.

„ 17. 3. u. 4. Komp. sowie Teile der M.G.K. werden dem Inf.Regt. 183 zur Verfügung gestellt. Auf dem Regiment liegt nur schwaches Feuer.

„ 18. Auch 1. und 2. Komp. werden in den Abschnitt des Inf.Regt. 183 gezogen. Angriff von Teilen des I.

gegen den hier eingedrungenen Gegner mißlingt nach anfänglichem Erfolge. Das I. bleibt in vorderster Linie beim Inf.Regt. 183 eingesetzt.

Oktober 19. Die fdl. Artillerietätigkeit läßt bei trübem Wetter weiter nach. Das während der vorhergehenden Kämpfe vom II. besetzte Dorf Fresnes wird dem Inf.Regt. 359 übergeben.

„ 19. Eigene Artillerie entfaltet rege Tätigkeit gegen die fdl. Stellungen.

„ 21. Eine feindliche Patrouille wird abgewiesen.

„ 22. Das II. wird durch Res.Inf.Regt. 60 abgelöst, das I. und die bei Inf.Regt. 183 eingesetzten Teile der M.G.K. durch das III./Inf.Regt. 41. Die Bataillone sammeln sich im Lager Croix und werden mit Autos nach St. Quentin gefahren.

„ 23. Regts.Stab und III. werden durch Res.Inf.Regt. 60 abgelöst und erreichen St. Quentin. In der folgenden Nacht wird die M.G.K. abgelöst. Der Scharfschützentrupp 9 tritt zur 221. Inf.Div. über.

16. Stellungskampf zwischen Maas und Mosel bei Seuzey.

(24. Oktober 1916 bis 22. Januar 1917.)

Gesamtlage: Am 24. Oktober erfolgreicher Vorstoß der Franzosen bei Verdun. Die Sommeschlacht dauert bis zum 18. November an und löst sich dann in Einzelkämpfe auf. Am 15. Dezember erneuter erfolgreicher Vorstoß der Franzosen bei Verdun. Vom 12. Januar ab Wiederaufleben der Kampftätigkeit an der Ancre.

Oktober 24. bis 25. Bahnbeförderung des Regiments von Savry bzw. St. Quentin über Valenciennes—Mons—Brüssel—Namur—Longuyon—Mars-la-Tour nach dem Ostrand der Côtes-Lorraines. Regiment löst das Füs.Regt. 73 in der Stellung bei Seuzey ab.

I. wird am 25. eingesetzt. II. Unterkunft in Lagern bei Viéville (Russenschlucht und Schwarzburglager).

Oktober 26. II. wird neben dem I. eingesetzt. III. bezieht als Ruhebataillon die Unterkunft des II. Die 183. Inf.Brig. wird aufgelöst. Das Sächs. Inf.Regt. 183 und das Res.Inf.Regt. 122 treten zu Formationen ihres eigenen Kontingents. Das Regiment 184 tritt im Verbande der 183. Inf.Div. zur 33. Res.Inf.Brig. (Kdr. Generalmajor v. Wurmb). Zur Brigade gehören außer 184 die Regimenter 440 und 418. Entfernung vom Gegner in der neuen Stellung 75—650 m. Große Höhenunterschiede. Gefechtstätigkeit gering. Nur vereinzelt Artilleriefeuer. Bisweilen lebhaftes Minenfeuer. Zustand der Stellung macht rege Arbeitstätigkeit nötig.

„ 27. bis 31. Bei regnerischem Wetter nichts Besonderes.

November 1. bis 2. Lebhaftere Tätigkeit der feindlichen Minenwerfer.

„ 3. Das I. wird durch das III. abgelöst. (2 Komp. in Stellung, 2 Komp. im Peterlager). I. Ruhe. Am Nachm. starkes Minenfeuer, das die Gräben teilweise zerstört.

„ 4. Nichts Besonderes.

„ 5. Bei lebhafterer Minenfeuertätigkeit wird eine feindliche Patrouille abgewiesen; von den Ersatz-Bataillonen I. u. III. Inf.Regts. 165 trifft Ersatz ein.

„ 6. bis 9. Bei gutem Wetter keine Veränderung.

„ 10. Das I. löst das II. ab. (Drei Komp. in vorderer Linie, eine im Seuzey-Tunnel.)

„ 11. An der „Kaiser-Wilhelm-Ecke“ wird eine fdl. Patrouille abgewiesen.

„ 12. Klares, kaltes Wetter. Lebhaftere Artillerie-Tätigkeit.

„ 13. bis 16. Keine Veränderung. Lebhafte eigene Patrouillentätigkeit.

November 17. Das II. löst das I., das I. das III. ab. III. Ruhe.
" 18. bis 19. Schnee, Glatteis.
" 20. In der Nacht beiderseits lebhaftes Artillerie-Feuer.
" 21. Nichts Besonderes.
" 22. Aus der M.G.K. werden drei Maschinengewehr-Kompagnien gebildet, die zu den Bataillonen treten.
" 23. Sehr geringe Gefechtstätigkeit.
" 24. Das I. wird durch das III. abgelöst.
" 25. bis 26. Nichts Besonderes.
" 27. Eine Patrouille der 7. Komp. dringt in die fdl. Stellung ein und macht 3 Gefangene.
" 28. bis 30. Keine Veränderung.
Dezember 1. Das I. löst das II. ab.
" 2. bis 3. Nichts Besonderes.
" 4. Den Bataillonen werden g.v.-Unteroffiziere und -Mannschaften zugeteilt.
" 5. bis 6. Nichts Besonderes.
" 7. I. wird durch II. abgelöst, das an die Stelle des III. tritt. Letzteres Ruhe. Vom Ersatz-Batl. Inf.Regts. 36 trifft Ersatz ein.
" 8. bis 10. Außer dem üblichen Minenfeuer geringe Gefechtstätigkeit.
" 11. Von 7. Komp. wird eine stärkere feindliche Patritt. Letzteres Ruhe. Vom Ersatz-Batl. Inf.Regts. 165 trifft Ersatz ein.
" 12. Lebhaftes Minenfeuer.
" 13. 10. und 12. Komp. lösen die 1. und 4. Komp. ab.
" 14. Starkes feindliches Feuer.
" 15. Stab III., 9. und 11. Komp. nehmen an einer Parade vor dem Kaiser in St. Benoit teil. In der Stellung abermals zeitweise lebhaftes feindliches Minenfeuer. Eine feindliche Patrouille wird abgewiesen.
" 16. Stab III., 9. und 11. Komp. lösen den Rest des I. ab.

Dezember 17. Eigenes lebhaftes Artillerie- und Minenfeuer.
„ 18. Nichts Besonderes.
„ 19. Das I. löst das II. ab.
„ 20. bis 22. Keine Veränderung. Geringe Kampftätigkeit.
„ 23. Eine Patrouille der 3. Komp. dringt, ohne auf Gegner zu stoßen, in die feindliche Stellung ein.
„ 24. Regts.Stab und II. feiern das Weihnachtsfest.
„ 25. Das II. löst das I., das I. das III. ab.
„ 26. Das III. feiert Weihnachten.
„ 27. bis 31. Geringe Gefechtstätigkeit.

1917.

Januar 1. Regenwetter.
„ 2. Das III. marschiert nach Vigneulles. Bahnbeförderung nach Conflans—Jarny. Unterkunft in Jarny.
„ 3. In Stellung völlige Ruhe. Das III. wird zurücktransportiert und bezieht die alten Lager. An Stelle des versetzten Majors Otto übernimmt Rittmeister v. Viereck die Führung des I.
„ 4. Das III. löst das I. ab.
„ 5. Lebhaftes Feuer der eigenen Artillerie. Feindlicher Angriff wird vermutet.
„ 6. bis 8. Mittlere Gefechtstätigkeit.
„ 9. II. wird durch das I. abgelöst.
„ 10. Schneewetter.
„ 11. Patrouillen-Unternehmen von Freiwilligen des III. unter eigenem starken Feuerschutz gelingt ohne Verluste. 1 französischer Unteroffizier wird gefangen eingebracht.
„ 12. bis 16. Geringe Gefechtstätigkeit.
„ 17. Das III. wird durch das I. abgelöst. An die Stelle des I. tritt das II. Während der Ablösung zunehmendes Feuer. Eine fdl. Patrouille dringt an der „Kaiser-

Wilhelm-Ecke" in die Stellung und nimmt nach heftigem Kampfe 1 Mann gefangen. Starke eigene Feuertätigkeit.

Januar 18. bis 20. Nichts Besonderes.

„ 21. bis 23. Das Regiment wird durch Inf.Regt. 47 abgelöst. Bahnbeförderung nach Conflans.

17. Ruhe und Ausbildung in Gegend Conflans.

(24. Januar bis 1. März 1917.)

Gesamtlage: Vom 10. bis 23. Februar räumen die Deutschen planmäßig den Geländestreifen zu beiden Seiten der Ancre. Kämpfe mit dem nachfolgenden Gegner, die sich bis Ende Februar hinziehen.

Januar 24. Nach Ankunft in Conflans beziehen Unterkunft: Regts.Stab und I. in Conflans. II. in Jarny. Stab III., 9. und 10. Komp. in Labry, 11. und 12. Komp. in Hatrice. M.G.-Ausbildung in Friauville unter Obltn. d. R. Heerhaber, M.G.-Offizier beim Stabe.

„ 25. Vom Ersatz-Batl. 165 trifft Ersatz ein.

„ 26. Ruhe.

„ 27. Der Geburtstag des Kaisers wird mit Gottesdienst und Komp.-Feiern begangen.

„ 28. bis Febr. 15. Ausbildungsdienst bei meist ungewöhnlich starkem Frostwetter. Am 10. 2. wird Hauptmann von Roebel zum Führer des I. ernannt.

Februar 16. bis 27. Ausbildungsdienst bei milderem Wetter. Am 24. trifft vom Ers.Batl. 165 Ersatz ein.

„ 28. Das Regiment wird in Conflans bzw. Jarny verladen.

März 1. Bahnbeförderung über Longuyon—Sedan—Hirson nach Laon.

18. Stellungskampf und Abwehrschlacht an der Aisne.

(2. März bis 29. April 1917.)

Gesamtlage: Vom 16. März bis zum 19. April planmäßige Rückverlegung der deutschen Stellungen zwischen Arras und Soissons in die vorbereiteten „Siegfriedstellungen". Nachhutgefechte mit dem folgenden Gegner. Vom 9. April ab Frühjahrsschlacht im Artois (Schlacht bei Arras). Die Engländer stoßen in 7 km Tiefe vor. Vom 16. April ab Frühjahrsschlacht an der Aisne und bei Reims. Nach zehntägiger Artillerievorbereitung greifen die Franzosen auf 40 km Frontbreite zwischen Aisne und Reims an. Sie dringen an verschiedenen Stellen in die deutschen Stellungen ein. Gleichzeitig nördlich der Aisne Nebenangriffe. Am 17. greifen die Franzosen auch östlich von Reims in der Champagne auf 20 km Frontbreite an. Am 19. räumen die Deutschen das Aisneufer bei Condé und beenden damit ihren Rückzug in die Siegfriedstellung. Am 20. Kämpfe am Chemin des Dames und in der Champagne. Hiermit endet der erste Teil der Schlacht an der Aisne und bei Reims. Am 23. April zweiter großer Angriff der Engländer an der Scarpe bei Arras. Am 28. folgt hier der dritte große Angriff der Engländer in 30 km Frontbreite.

März 2. Nach Ankunft Unterbringung: Regts.Stab, Stab III., 9. und 10. Komp., 3. M.G.K. in Bruyères, 11. und 12. Komp. in Cherêt. Stab I. mit 1. und 2. Komp. in Laval, 1. M.G.K. in Mailly Fme., 4. Komp. in Lierval, 3. Komp. in Nouvion. Stab II. mit 6., 7., 8. Komp. und 2. M.G.K. in Vorges, 5. Komp. in Thierny. Division tritt zur 7. Armee, Gruppe Plüskow. Da Großangriff der Franzosen erwartet wird, wird 183.Inf.Div. zwischen 25.Ldw.Inf.Div. und 16. Res.Div. eingeschoben. Am Abend wird das II. in vorderer Linie eingesetzt, das I. bezieht als Bereitschaft das Braye-Lager. 9. Komp. Malval Fme., 10. Grandelain. (Genannte Orte

und nachfolgendes Kampffeld zwischen Laon und der Aisne.)

März 3. Bagagen beziehen Unterkunft in Chaumont Fme. Major v. Langsdorff übernimmt den Befehl über den Regts.-Abschnitt. Regts.Stab Unterkunft in Grandelain.

„ 4. Stab III und 11. Komp. beziehen Unterkunft in Grandelain, 12. Komp. im Courtecon-Lager. Lebhafte eigene Art.-Tätigkeit.

„ 5. bis 11. Beim Gegner lebhafte Schanztätigkeit und starker Verkehr. Das teilweise heftige eigene Artilleriefeuer wird vom Gegner nur wenig beantwortet.

„ 12. Das I. löst das II. in vorderer Linie ab. III. bezieht Bereitschaft im Braye-Lager. II. Ruhe in der bisherigen Unterkunft des III.

„ 13. bis 21. In der Gefechtstätigkeit keine Veränderung. Malval Fme. bisweilen unter Feuer. Am Ausbau der Stellung wird lebhaft gearbeitet.

„ 22. Das III. löst das I. in vorderer Linie ab. II. Bereitschaft. I. Ruhe.

„ 23. bis 31. Keine Veränderung bei meist trübem Wetter.

April 1. Das II. löst das III. in Stellung und das I. das II. in Bereitschaft ab. III. Reserve (9. Komp. Malval Fme., 10. und 11. Komp. Grandelain, 12. Komp. Courtecon-Lager.)

„ 2. bis 5. Der lebhafte Verkehr beim Gegner hält an, auch sein Feuer nimmt allmählich zu. Am 4. abds. fliegt unter gewaltiger Explosion beim Gegner ein Munitionslager in die Luft.

„ 6. Beginn des feindlichen Wirkungsschießens. Vordere Stellung, Braye-Lager, Malmaison-Stellung, Courtecon-Lager, Malval und Chaumont Fme. liegen in schwerem Feuer.

„ 7. Bei unsichtigem Wetter läßt das Feuer etwas nach.

April 8. Ostersonntag! Bei klarem Wetter setzt der Gegner das Wirkungsschießen fort. Nachmittags steigert es sich zu großer Heftigkeit. Die Quartiere der 9. Komp. in Malval Fme. werden zerstört. Komp. bezieht die Felsenkeller. Desgleichen beim I. im Braye-Lager Unterstände eingeschossen. Telephonverbindung unterbrochen.

" 9. Regts.Stab bezieht den Gefechtsstand bei der Malval-Fme. Feindliches Feuer dauert mit großer Heftigkeit an. Die in Grandelain liegenden Kompagnien beziehen die Keller.

" 10. Feindliches Feuer nimmt noch zu. III. wird 5^{30} alarmiert und besetzt mit 9. und 12. Komp. die Malmaison-Stellung (Chemin des Dames), 11. Courtecon-Lager, Rest in und bei Malval Fme. Werfer-Abt. wird in vorderer Linie eingesetzt. Am Abend rückt 11. zur Verfügung des II. in das Braye-Lager.

" 11. Tag und Nacht hält das fdl. Feuer in gleicher Stärke an. Die Gräben der Stellung vielfach verschüttet. Feindl. Minenfeuer tritt hinzu. Abds. deutsches Vernichtungsfeuer. 9. Komp. wird in die Malval-Fme. zurückgezogen, 12. an das Courtecon-Lager.

" 12. Keine Veränderung. Der Gegner vergast rückwärtige Hänge unserer Stellung.

" 13. Fortgesetzt scharfes feindliches Feuer. Ein einziger Kompagnieabschnitt erhält etwa 2000 Minen. Eine starke feindliche Patrouille wird abgewiesen.

" 14. In den Morgenstunden läßt das feindliche Feuer nach. Von Mittag ab tobt es in aller Stärke weiter. Braye-Lager wird vergast.

" 15. Die gewaltige Kanonade hält an. Auf Braye-Lager Granaten schwersten Kalibers.

" 16. In den ersten Stunden des Tages löst das I. das II. in vorderer Linie ab. 3^{0} morgens schießt der Gegner das Braye-Lager in Brand. Gegen 5^{0}

steigert sich das feindliche Feuer zum Trommelfeuer. Bevor überall die Ablösung durchgeführt ist, erfolgt bei künstlichem Nebel der feindliche Infanterie-Großangriff. 3 feindliche Divisionen stürmen gegen die 183. Inf.Div. Wechselvolle Kämpfe des I. und II. und der 11. Komp. Im Braye-Lager wird der fdl. Ansturm zum Stehen gebracht. Der Kommandeur des I., Hauptm. von Roebel, fällt im Nahkampfe. Gleichzeitig schwerstes Feuer auf III., das 8° vorm. mit 9., 10. und 12. die Malmaison-Stellung besetzt. Am Abend werden Reste des I. und II. gleichfalls in diese Stellung zurückgenommen und später mit der 12. als Reserve in Gegend Malval Fme. gesammelt.

April 17. Während der Nacht und in den Morgenstunden geringere Artillerietätigkeit. Ein neuer Angriff der Franzosen wird von 9. und 10. Komp. abgewiesen. 12. wieder eingesetzt. Erfolgreiche Patrouillen klären die Lage beim Gegner. Abds. steigert sich das feindliche Feuer.

„ 18. Reste der 11. werden eingesetzt. Vorgehender Feind wird gegen Mittag abgewiesen. Das Feuer gewinnt wieder große Stärke.

„ 19. Kleinere feindliche Abteilungen werden abgewiesen. Artillerie- und Infanteriefeuer in wechselnder Stärke.

„ 20. Erneute Vorstöße des Gegners werden — teilweise durch Gegenstoß — abgewiesen. Die starke Feuertätigkeit hält an. Mit zur Verfügung gestellten Hilfskräften wird nach Möglichkeit am Ausbau der Stellung gearbeitet. Die Reste des Regiments wurden teilweise zwar in den letzten Tagen vorübergehend in die Gegend der Malval Fme. zurückgezogen, werden aber immer wieder eingesetzt. Truppe auf das äußerste erschöpft. Infolge des unausgesetzt schweren Feuers fortgesetzt beträcht-

liche Verluste. Vom ganzen Regiment sind nur noch 15 Offiziere und 550 Mann im Gefecht. Der Kdr. des III. und der Regiments-Adjutant verwundet, bleiben bei der Truppe.

April 22. Ruhiger Vormittag. Die Reste des Regiments werden durch das III./Res. 67 abgelöst. Gruppenweises Zurückgehen. Sammeln am Steilabhang südöstl. Vorges. Biwak.

„ 23. Ruhe. Aus den Resten des Regts. wird ein Bataillon zusammengestellt.

„ 24. Marsch über Laon nach Crecy (Regts.Stab und I.) Bois les Pargny (Stab II. mit 2 Komp.); Pargny les Bois (M.G.K. und 2 Komp. des II.); Montigny (III.).

„ 25. Marschtag. Unterkunft: Regts.Stab und I. in Lemé; II. in La Vallée aux Bleds; III. in Chevennes.

„ 26. Marschtag. Regts.Stab und I. nach La Capelle; II. nach Clairfontaine; III. nach Buironfosse.

„ 27. Das Regiment wird in La Capelle bzw. Le Nouvion verladen. Bahnbeförderung.

„ 28. bis 29. Die Fahrt geht über Maubeuge—Chaleroi—Namur—Luxemburg—Diedenhofen—Metz—Zabern—Schlettstadt—Colmar—Mülhausen—Rixheim.

19. Stellungskampf bei Mülhausen i. Els.

(29. April bis 18. Juni 1917.)

Gesamtlage: Am 3. Mai der vierte große Angriff der Engländer an der Scarpe in 30 km Frontbreite, dann löst sich die Schlacht bei Arras in Einzelkämpfe auf. Am 5. Mai behaupten die Deutschen gegenüber dem zweiten großen Durchbruchsversuch der Franzosen am Chemin des Dames ihre Stellungen und schlagen auch am 6. alle Anstürme ab. Hiernach löst sich auch die Frühjahrsschlacht an der Aisne in

Einzelkämpfe auf, die sich bis tief in den Sommer ausdehnen. Am 25. bzw. am 27. erfolgreiche deutsche Vorstöße am Chemin des Dames und in der Champagne. Am 7. Juni greifen die Engländer nach umfangreichen Minensprengungen bei Ypern an.

April 29. Unterkunft: Regts.Stab und I. Riedisheim. II. Rixheim. III. Habsheim und Zimmersheim. Von II. Ers.Batl. Inf.Regts. 66 in Bernburg trifft Ersatz ein.

„ 30. bis Mai 6. Ruhe und Ausbildung des Ersatzes.

Mai 7. Befehl zur Ablösung des Res.Inf.Regts. 259. Für die drei M.G.K. trifft Ersatz aus Halberstadt ein.

„ 8. Das II. bezieht Unterkunft in Pfastatt und Kingersheim. Oberst Lehmann zum Kommandeur der Brigade für den versetzten General v. Wurmb ernannt.

„ 9. Das II. erreicht Schweighausen (Gefechtsstand des Bataillons) und löst in vorderer Linie ab. Das III. erreicht Mülhausen.

„ 10. Das III. wird neben dem II. eingesetzt (Gefechtsstand des Bataillons in Nieder-Aspach.) Das I. bezieht als Reserve Unterkunft in Lutterbach. Regts.Stab nach Reiningen. Veraltete Stellung, die bei sehr geringer Gefechtstätigkeit viel Arbeitsdienst nötig macht.

„ 11. bis 18. Außer einigen Feuerüberfällen nichts Besonderes.

„ 19. Das I. löst das II. in Stellung Schweighausen ab. II. Ruhe in Lutterbach.

„ 20. bis 21. Geringe Gefechtstätigkeit.

„ 22. Vereinzeltes Gasschießen des Gegners.

„ 23. Nichts Besonderes.

„ 24. Ein feindliches Flugzeug abgeschossen, Insassen von der 3. Komp. gefangen. Eine feindliche Patrouille abgewiesen.

„ 25. bis 29. Bisweilen lebhaftere Artillerietätigkeit.

„ 30. Das II. löst das III. im Abschnitt Nieder-Aspach ab. III. Ruhe in Lutterbach.

Mai 31. bis Juni 5. Geringe Gefechtstätigkeit.

Juni 6. Am Nachmittag starkes feindliches Artilleriefeuer. Erhöhte Gefechtsbereitschaft. III. wird vorgezogen.

„ 7. Die lebhafte Artillerietätigkeit hält an.

„ 8. Eine in die Stellung eindringende Patrouille wird nach kurzem Kampfe zurückgewiesen.

„ 9. Das III. löst das I. im Abschnitt Schweighausen ab. I. Ruhe.

„ 10. bis 14. Nur zeitweise lebhaftere Gefechtstätigkeit. Verschiedene eigene Patrouillen dringen bis in die feindliche Stellung vor.

„ 15. III. wird durch das Jäger-Batl. 10 abgelöst und bezieht Unterkunft in Lutterbach und Pfastatt. Das I. marschiert nach Regisheim und Mesenheim.

„ 16. Das II. wird abgelöst und bezieht Unterkunft in Pfastatt. Das I. Marsch nach Heiligkreuz. Das III. erreicht Regisheim.

„ 17. Regts.Stab wird abgelöst und erreicht Regisheim. Ebenda bezieht das III. Unterkunft.

„ 18. Regts.Stab erreicht Heiligkreuz, das II. Regisheim, das III. Oberhergheim.

20. Ausbildung in Gegend Colmar i. Els.

(19. Juni bis 17. Juli 1917.)

Gesamtlage: Am 28. und 29. Juni erfolgreiche deutsche Vorstöße bei Verdun. Am 10. Juli werden an der Küste die Engländer hinter die Yser zurückgeworfen. Am 14. französischer Angriff in der Champagne, am 17. bei Verdun.

Juni 19. Unterkunft: Regts.Stab und I. Heiligkreuz. II. Niederhergheim, 2. M.G.K. Meienheim. Vom III. Stab, 9., 10. und 11. Oberhergheim, 12. und 3. M.G.K. Bilzheim.

„ 20. bis Juli 2. Ausbildungsdienst.

Juli 3. Besichtigung der 3., 6., 9. Komp. und der 3. M.G.K. durch den Herzog Albrecht von Württemberg.
„ 4. bis 6. Ausbildung und gefechtsmäßiges Scharfschießen.
„ 7. Bahnbeförderung des Regiments von Herlisheim bzw. Rufach über Colmar nach Alt-Breisach. Marsch in die neue Unterkunft am Kaiserstuhl: Regts.Stab, St. I. mit 1. und 2. Komp. in Oberrotweil, 3. Komp. Burkheim, 4. Komp. Oberbergen, 1. M.G.K. Achkarren. St. II. mit 5. Komp. Königschuffhausen, 6. Komp. Jechtingen, 7. Komp. Kichlingsbergen, 8. Komp. Leiselheim, 2. M.G.K. Bischoffingen. III. Batl. mit 9. bis 12. Komp. Wyhl, 3. M.G.K. Königschaffhausen. (Orte nordöstlich Breisach.)
„ 8. Rittmeister Graf v. Schmettow übernimmt die Führung des I.
„ 9. bis 16. Ausbildung. Übungen am Übungswerk „Pulverbuck" im Kaiserstuhl.
„ 17. Bahnbeförderung von Alt-Breisach bzw. Riegel über Freiburg—Offenburg—Straßburg—Saargemünd—Conflans nach Arrancy.

21. Eingreif-Division vor Verdun.

(18. Juli bis 1. August 1917.)

Gesamtlage: Vom 25. bis 30. Juli Kämpfe am Chemin des Dames. Am 31. Juli Beginn der Flandernschlacht. Die Engländer greifen nach 14tägiger Artillerievorbereitung in 25 km breiter Front an, erobern zwar eine Reihe von Ortschaften, können aber den Durchbruch nicht erzwingen.

Juli 18. Unterbringung: Regts.Stab, I., 6. und 7. Komp. in Pierrepont. Stab II. mit 5., 8. Komp. und 2 M.G. Komp. in Han dev. Pierrepont. III. in Baslieux. (Orte östl. Arrancy.) Die Division ist dem A.-O.K. 5 als Eingreif-Division für den Fall eines Angriffs des Gegners zur Verfügung gestellt.

Juli 19. bis 24. Führer erkunden Stellungen und Anmarschwege vor Verdun. Truppen-Ausbildung.

„ 25. Die Kompagnien erhalten das erste Maschinengewehr 08/15.

„ 26. bis 27. Fortsetzung der Erkundungen und Ausbildung.

„ 28. Große Übung des Regiments am Sturmwerk bei Laix in Anwesenheit aller Vorgesetzten.

„ 29. bis 31. Ausbildung.

August 1. bis 2. Bahnbeförderung des Regts. von Arrancy über Longwy—Arlon—Brüssel—Gent—Courtrai nach Menin.

22. Abwehrschlacht in Flandern.

(3. August bis 23. August 1917.)

Gesamtlage: Nach fortgesetztem heftigen Feuer und kleinen Angriffen am 16. August Großkampftag in Flandern. In 18 km Frontbreite von Bixschoote bis Wytschaete greifen Engländer und auf ihrem linken Flügel Franzosen an. Die Engländer durchbrechen die deutschen Stellungen bei Langemark, werden aber vor Poelkapelle durch deutschen Gegenstoß zurückgeworfen. Am 22. August wird ein abermaliger starker englischer Angriff auf 15 km breiter Front abgewiesen. Vom 20. bis 26. August Schlacht bei Verdun.

August 3. Die Division steht als Eingreif-Division der Gruppe Ypern (4. Armee) zur Verfügung. I. marschiert nach Eintreffen in Menin nach dem Barackenlager bei Artoishock und wird abds. mit Lastkraftwagen nach Oostnieuwkerke befördert, wo auch der Regts. Stab Unterkunft bezieht. II. und III. beziehen nach Ankunft zunächst in Menin Unterkunft.

„ 4. II. und III. werden mit Lastkraftwagen nach Oostnieuwkerke befördert. Regiment stellt sich in einem Waldstück 500 m östl. Westroosebeke bereit. 10^{30} vorm. rücken die Truppen in Unterkunft: Regts.Stab

und I. in Oostnieuwkerke. II. in Westroosebeke. III. im Waldlager Kalve. (Orte und Kampffeld auch der folgenden Tage zwischen Roulers und Langemark.)

August 5. Erkundungen der vorderen Stellungen und der Bereitschaftsplätze des Regiments. Fortgesetzt starkes Feuer bis in die Nähe der Unterkünfte reichend. Nachts häufig Trommelfeuer.

" 6. Regiment ist mit I. Abt. Feld-Art. 183 und 2. Res.Pion. 16 vorgeschobene Staffel der Division. Alarmbereitschaft in den Unterkünften.

" 7. Von 6° vorm. ab erhöhte Bereitschaft. Vorgeschobene Staffel stellt sich am Eulen-Lager östl. Westroosebeke bereit. 9° vorm. wird in die Quartiere abgerückt. Erkundungen werden fortgesetzt. Das Artilleriefeuer schwillt am Nachmittag bis gegen Mitternacht zu gewaltiger Stärke an.

" 8. Keine Veränderung.

" 9. Unterkunft Westroosebeke (II.) wird mit schwerer Artillerie beschossen. Das Bataillon verlegt die Quartiere in Gehöfte westlich und nördlich des Orts.

" 10. Vormittags Versammlung des Regts. auf dem Bereitschaftsplatze bei Westroosebeke. Um 3° Einrücken in die Quartiere. Quartierwechsel: Regts.-Stab verbleibt in Oostnieuwkerke. I. Lager B. II. Westroosebeke und Preußenlager. III. Lager C.

" 11. bis 13. Täglich Bereitstellung am Vormittage bei Westroosebeke. Die Feuertätigkeit hält ununterbrochen an und ist besonderes nachts sehr stark.

" 14. Die „vorgeschobene Staffel" wird der 79. Res.Div. als Stoßreserve unterstellt. 3° nachm. steht das Regiment bei Spriet an der Flandernstellung bereit. Aufstellung liegt unter Schrapnellfeuer. Vorm. stärkstes Artilleriefeuer. Auch die Nacht

über verbleibt das Regiment in dieser Bereitschaft.

August 15. Am Vormittag Einrücken in die Lager-Unterkunft. Bald darauf Befehl, daß das Regiment in der kommenden Nacht das Res.Inf.Regt. 263 in vorderer Linie zwischen Langemark und St. Julien am Steenbach ablösen soll. I. und III. vordere Linie, II. dahinter als Reserve. 10° abds. — bei Beginn der Ablösung — setzt starkes feindliches Feuer ein, das immer mehr anschwillt und bei Tagesgrauen sich zum Trommelfeuer steigert.

„ 16. Unter gewaltigstem Feuer aller Kaliber und durch vergaste Abschnitte in stockdunkler Nacht über das zerwühlte Trichterfeld vorgehend, erreicht das Regiment, in kleinen Trupps marschierend, die befohlene Stellung. Bevor die Ablösung überall beendet ist, erfolgt der Groß-Angriff der Engländer. Heftiger Kampf in unbekanntem Gelände und unter den schwierigsten Verhältnissen. Heldenhaft schlägt sich das Regiment, behauptet seine Stellung oder wirft im Gegenstoß den Gegner zurück. Schwerste Verluste, darunter die besten des Regiments! Das I. wird fast völlig aufgerieben, das III. verliert sämtliche Kompagnieführer. Der Regts.Kdr., Major von Langsdorff, beim Vorgehen verletzt, muß den Befehl an Hauptmann Soldan abgeben. Der schwerste, aber auch erfolgreichste Kampftag des Regiments!

„ 17. Das Regiment hält unter rasendem Feuer weiter aus. Hauptmann von Heineccius übernimmt das Regiment, Hauptmann Soldan das I. und III., Graf von Schmettow das II. Gefechtsstände in Poelkapelle. Erneute Angriffe des Gegners werden abgewiesen. Abends Ablösung, die sich bis zum Morgen des 18. hinzieht. Das Lager des III. von

Fliegern beworfen, geht teilweise in Flammen auf. Hauptmann von Heineccius wird bei der Ablösung tödlich verwundet.

August 18. Die 183. Inf.Div. bleibt Stoßdivision. Die Reste des Regiments werden neu formiert. Führer Hauptmann Soldan, I. und II. bilden ein Bataillon unter Rittmeister Graf Schmettow, Reste des III. ein Halbbataillon unter Leutnant Löwe.

„ 19. Regiment stellt sich auf dem alten Bereitstellungsplatz bei Westroosebeke auf. Es wird bis zur Flandernstellung vorgerückt. Erneut im Feuer. Nachmittags Aufhebung der Bereitschaft. Einrücken in die Lagerunterkunft.

„ 20. bis 22. Täglich am Vormittag Bereitstellung bei Westroosebeke.

„ 23. Ablösung: Marsch nach Bahnhof Roulers. Bahnbeförderung über Roubaix—Lille—Cambrai nach Fresnoy bzw. Bohain.

23. Ruhe bei Fresnoy le Grand.

(24. bis 31. August 1917.)

Gesamtlage: Die Schlacht in Flandern dauert an.

August 24. Nach Eintreffen Unterkunft: Regts.Stab und I. in Premont; II. und III. in Fresnoy le Grand (südwestl. Bohain). Hauptmann d. L. Lievenbruck zum Führer des II. ernannt.

„ 25. bis 30. Ruhe und Ausbildung. Vom Feldrekrutendepot wird Ersatz überwiesen. Erkundungen in der vorgesehenen neuen Stellung des Regiments.

„ 31. Das I. erreicht Beaurevoir und löst das Res.Jäg.Batl. 16 ab. Vom III./Ers.Inf.Regt. 165 trifft Ersatz ein.

24. Stellungskampf und Abwehrschlacht bei Beaurevoir—Le Catelet.

(1. September bis 29. November 1917.)

Gesamtlage: Schwere Kampftage in Flandern bis zum 12. November. Vom 23. Oktober bis 2. November Oktoberschlacht an der Aisne. Am 20. November Beginn der Tankschlacht bei Cambrai. Überraschender Durchbruchsversuch der Engländer an den von Bapaume und Peronne auf Cambrai führenden Straßen. Am 21. wird der englische Angriff vor Cambrai zum Stehen gebracht. Am 23. scheitert ein neuer Versuch der Engländer durchzubrechen. Desgl. am 27.

September 1. Die Division wird im Abschnitt X der Gruppe Caudry eingesetzt. Stellung des Regiments beiderseits der Gillemont-Fme. (bisher Jäger-Regt. 8). Das II. erreicht als Bereitschaftsbataillon die Siegfriedstellung.

" 2. Das II. wird durch das III. in der Siegfriedstellung abgelöst und löst seinerseits das Jäger-Batl. 4 in vorderer Linie ab. I. Ruhe in Beaurevoir. Major von Langsdorff übernimmt den Befehl über den Regts.-Abschnitt.

" 3. bis 5. Geringe Gefechtstätigkeit. Der Zustand der vorderen Stellung macht rege Arbeitstätigkeit notwendig. Vom Feldrekrutendepot, vom I. E./L.-Inf.Regt. 8, I./12, I. E./20, I./35 und vom E./Inf.-Regt. 72 wird Ersatz überwiesen.

" 6. Aus dem Regts.-Abschnitt werden die beiden Abschnitte „Nord" und „Süd" gebildet. In „Nord" wird das III., in „Süd" das II. eingesetzt. Jedes Bataillon hat zwei Kompagnien in vorderer Linie, zwei in der Siegfriedstellung.

" 7. Das II. wird im Abschnitt „Süd" durch das I. abgelöst und bezieht die Ruhequartiere in Beaurevoir. Geringe Gefechtstätigkeit. Von den Ersatz-Regimentern 26 und 165 trifft Ersatz ein.

September 8. Lebhaftes Artilleriefeuer.
„ 9. bis 14. Artillerie- und Minenfeuer in geringer Stärke, das nur vereinzelt zu stärkeren Feuerüberfällen sich steigert.
„ 15. Das III. wird im Abschnitt „Nord" durch das II. abgelöst und bezieht die Ruhequartiere in Beaurevoir.
„ 16. bis 20. Keine Veränderung.
„ 21. Oberst Matthes wird zum Kommandeur der Brigade für den versetzten Oberst Lehmann ernannt.
„ 22. Patrouillen erkunden das Gelände für eine beabsichtigte Unternehmung.
„ 23. Das I. wird im Abschnitt „Süd" durch das III. abgelöst.
„ 24. Patrouillen des Gegners dringen nach starker Artilleriefeuer-Vorbereitung gegen den Abschnitt der Division vor. Beim Regiment ohne Erfolg.
„ 25. bis 26. Lebhafte eigene Patrouillentätigkeit.
„ 27. Eine Patrouille des II. (Leitung Leutnant Muris) dringt in die feindliche Stellung ein, fügt dem Gegner Verluste zu und bringt einen Gefangenen ein.
„ 28. bis 30. Bei geringer Gefechtstätigkeit Ausbau der Stellung.
Oktober 1. Das II. wird im Abschnitt „Nord" durch das I. abgelöst.
„ 2. bis 3. Stärkere Tätigkeit der feindlichen Minenwerfer.
„ 4. Das II. wird bis zum 10. der 9. Res.Div. unterstellt und in 1. Linie westlich Ossus eingesetzt.
„ 5. bis 12. Bei Regenwetter geringe Gefechtstätigkeit.
„ 13. Sehr starke beiderseitige Feuertätigkeit. Schweres Minenfeuer auf die Gräben an der Gillemont-Fme.
„ 14. Das schwere Minenfeuer hält an.
„ 15. Das III. wird im Abschnitt „Süd" durch das II. abgelöst. Vom I./Ers.Inf.Regt. 165 trifft Ersatz ein.

Oktober 16. Starkes Minenfeuer. Die Gräben werden erheblich zerstört. Der Abschnitt des Regiments wird verbreitert. Vergeltungsfeuer („Minenpest") gegen das feindliche Feuer wird geregelt.

„ 17. bis 22. Abgesehen von bisweilen heftigem Minenfeuer nichts Besonderes. Am 21. Konzert der Regts.-Musik in der Kirche zu Beaurevoir.

„ 23. Das I. wird im Abschnitt „Nord" durch das III. abgelöst.

„ 24. Beiderseits lebhaftere Feuertätigkeit. Die Ausrüstung der Kompagnien mit leichten M.G. beginnt.

„ 25. Geringe Gefechtstätigkeit.

„ 26. Am Vormittag starkes Feuer des Gegners. Ruhebataillon alarmbereit in den Quartieren.

„ 27. Ruhiger Tag. I. besucht das Theater in Cambrai.

„ 28. Keine Veränderung.

„ 29. In Béthencourt wird unter Leitung von Hauptmann Soldan für die Division ein Unteroffizier-Ausbildungskursus eingerichtet. Hauptmann v. Hegel übernimmt die Führung des III.

„ 30. Das II. wird im Abschnitt „Süd" durch ein Bataillon des Res.Inf.Regts. 395 abgelöst und bezieht Unterkunft in Malincourt und Villers Outréaux. Der Regimentsabschnitt wird abermals erweitert. (Länge in Luftlinie jetzt 2½ km.)

„ 31. bis November 3. Nichts Besonderes.

November 4. Unter starkem Feuerschutz dringt eine Patrouille der 11. Komp. in die feindlichen Gräben, bringt dem Gegner blutige Verluste bei und macht 2 Gefangene.

„ 5. Geringe Kampftätigkeit.

„ 6. Mehrere feindliche Feuerüberfälle führen zu beiderseits lebhaftem Artillerie- und Minenfeuer.

„ 7. Das II. löst im Südabschnitt das I./395 ab.

„ 8. Keine Veränderung.

November 9. Das III. wird im Nordabschnitt durch das I. abgelöst. Eigenes schweres Feuer erwiedert der Gegner lebhaft. Regenwetter.

„ 10. Wolkenbruchartige Regengüsse machen die Stellung teilweise unpassierbar. Feuerüberfälle.

„ 11. Teile des III. werden zum Arbeitsdienst in die Stellung vorgezogen. Bei Beaurevoir wird ein Modellwerk der feindlichen Stellung angelegt. Vorbereitungen für ein großes Patrouillenunternehmen („Undine") beginnen. Hptm. Soldan tritt zur Leitung des Unternehmens vorübergehend zum Regiment zurück.

„ 12. Die Verhältnisse in der Stellung sind nach angestrengtem Arbeitsdienst gebessert.

„ 13. Einschießen und Einbau von Minenwerfern für „Undine".

„ 14. bis 15. Fortsetzen des Einschießens. Erkundungen der Sturmtruppführer im Gelände.

„ 16. Major von Langsdorff besichtigt in Anwesenheit aller Vorgesetzten einschl. des Armeeführers v. d. Marwitz die Sturmtrupps.

„ 17. Die Minenwerfer beginnen mit der Zerstörung des feindlichen Drahthindernisses. Der Gegner antwortet mit starkem Feuer.

„ 18. Das Unternehmen „Undine" findet statt. 6^{35} vorm. setzt schlagartig das starke deutsche Feuer ein, 6^{40} folgt der Infanterie-Angriff. Der tief in die feindliche Stellung vorgetragene Angriff bringt vollen Erfolg. 45 Gefangene, 5 M.G. werden eingeliefert, Minenwerfer und Unterstände beim Gegner werden zerstört.

„ 19. Ziemlich lebhafte Artillerietätigkeit.

„ 20. 7^{0} vorm. setzt plötzlich starkes Feuer des Gegners auf den ganzen Abschnitt ein. Sperrfeuer folgt. Starker Infanterie-Angriff der Engländer. (Gleich-

zeitig mit der Tankschlacht bei Cambrai!) Gegner dringt an verschiedenen Stellen ein, teilweise wird er sofort abgewiesen. Im Gegenangriff, wozu das III. vorgezogen wird, wird die ganze Stellung des Regiments wiedergenommen. An Gefangenen bringt das Regiment ein: 1 Offizier und 53 Engländer, 7 M.G. erbeutet. Der Gegner erleidet schwere blutige Verluste. Am Abend läßt das Feuer nach. Teile des III. kehren nach Beaurevoir zurück.

November 21. Sehr geringe Gefechtstätigkeit. An der Wiederherstellung der stark zerschossenen Stellung wird mit allen Kräften gearbeitet.

„ 22. Das III. löst das I. im Nordabschnitt ab.

„ 23. Verschiedene heftige Feuerüberfälle. Der Abschnitt, zur Haupt-Kampffront geworden, wird verkleinert. Links vom Regiment wird die 5. G.Inf.Div. eingeschoben.

„ 24. Die Stellung der Division geht zur neugebildeten Gruppe Kathen (XXIII. Res.Korps) über.

„ 25. bis 27. Regen- und Hagelwetter beschädigt erheblich die Stellung. Abermalige Neueinteilung der Stellung. Jedes Bataillon nimmt zwei Kompagnien in die vordere, zwei in die hintere Stellung. Geringe Gefechtstätigkeit. Am 27. wird die Ablösung des Regiments durch das 3. Garde-Regt. z. F. angeordnet. Regiment steht zur Verfügung für das Unternehmen „Winter".

„ 28. Die Ablösung findet statt. Das II. wird in Serain, das III. in Aubencheul untergebracht. Regts.Stab und I. in Beaurevoir. Zwei Sturm-Abteilungen und die M.W. des II. und III. verbleiben in der alten Stellung.

„ 29. Ausrüstung des Regiments für das Unternehmen „Winter".

25. Angriffsschlacht bei Cambrai und Stellungskampf bei Offus.

(30. November 1917 bis 3. Februar 1918.)

Gesamtlage: Am 30. November erfolgreicher deutscher Gegenangriff bei Cambrai. Die englische Kampffront wird auf beiden Flügeln eingedrückt. Am 5. Dezember räumen die Engländer unter deutschem Druck fast das ganze am 20. November vor Cambrai gewonnene Gelände. An der ganzen Front dann gewöhnlicher Stellungskampf.

November 30. 6^{30} vorm. steht das Regiment im Sturmanzug bereit. Regts.Stab, I. und III. Batl. bei Gouy als Stoßreserve der 183. Inf.Div.; II. als Sicherheitsbesatzung an und in der Siegfriedstellung im Abschnitt des Inf.Regts. 418; 2 Stoßtrupps und die Minenwerfer des II. und III. in der Sappenlinie an der Gillemont-Ferme. 7^{50} vorm. setzt auf der ganzen Cambraifront bis Gillemont-Fme. einschl. das eigene starke Artilleriefeuer ein. Geringe Gegenwirkung des Feindes. Bis 11^{0} vorm. haben Regts.Stab, I. und III. die Bereitstellungsplätze bei Vendhuille und Macquincourt-Fme. erreicht. Die Stoßtrupps dringen bei Gillemont-Fme. in die unbesetzt gefundene feindliche Stellung ein. Im übrigen folgt das Regiment allmählich dem planmäßig fortschreitenden Angriff der Division. Regts.Stab nach Offus. Vom II. gehen 6. und 8. Komp. gegen die 2. englische Stellung vor und geraten in einen harten Kampf um einen englischen Stützpunkt.

Dezember 1. 6. und 8. Komp. nehmen das Engländernest und bringen 30 Gefangene und mehrere M.G. ein. Das feindliche Feuer nimmt an Stärke zu. 5. und 7. Komp. weisen mehrere englische und indische Schwadronen ab. (25 Gefangene, 20 Pferde, 1 M.G.) 9. und 12. Komp. werden dem Inf.Regt. 418 zum Gegenstoß zur Verfügung gestellt.

Dezember 2. 9. und 12. säubern einen feindlichen Stützpunkt. Das Regiment wird aus der Stellung herausgezogen bzw. durch Res.Inf.Regt. 65 und Inf.Regt. 418 abgelöst. Bereitstellung beim Schwabenbusch und Offus liegt teilweise unter Artilleriefeuer. Einzelne Kompagnien bleiben im Abschnitt des Inf. Regt. 418 eingesetzt.

„ 3. Keine besonderen Ereignisse. Nachts Bomben auf die Bereitstellung.

„ 4. Das Regiment löst das Inf.Regt. 418 ab. I. wird im Abschnitt „Nord", III. im Abschnitt „Süd" eingesetzt, II. Bereitschaft. Teilweise keine Stellung vorhanden, nur wenig Unterstände. Zeitweise stärkeres feindliches Artillerie- und M.G.-Feuer. Die alte 2. englische Stellung wird als Hauptkampfstellung ausgebaut, Feldwachen werden vorgeschoben.

„ 5. Feuerüberfälle, sonst nichts von Bedeutung.

„ 6. Patrouille der 3. Komp. klärt die Verhältnisse beim Gegner auf.

„ 7. Verschiedene Verschiebungen werden infolge Neueinteilung des Abschnitts notwendig. Das II. wird in vorderer Linie eingesetzt. Abgelöste Teile des III. sowie der Regts.Stab beziehen Unterkunft in Beaurevoir. General von Gontard (XIV. A.K.) übernimmt den Befehl über die Gruppe Busigny.

„ 8. bis 9. Bei trübem Wetter geringe Gefechtstätigkeit.

„ 10. Patrouillenunternehmen des II. („Abnehmender Mond").

„ 11. Das II. wird in Abschnitt „Süd" durch das III. abgelöst. Lebhaftere Artillerietätigkeit. Nachts feindliches M.G.-Streufeuer. Der Abschnitt des Regiments wird vergrößert.

„ 12. bis 14. Geringe Gefechtstätigkeit.

Dezember 15. Das I. wird durch das II. abgelöst. Für den beurlaubten Major von Langsdorff übernimmt Major Soldan (II./418) die Führung des Regiments.

„ 16. Partrouillenunternehmen des III.

„ 17. Das III. wird durch das I. abgelöst.

„ 18. bis 19. Keine Veränderung.

„ 20. Der Divisionsabschnitt wird in zwei Regimentsabschnitte zerlegt. Das II. wird durch das I. in vorderer Linie abgelöst und in die Bereitschaft zurückgezogen. Dichter Nebel.

„ 21. Das III. wird neben dem I. in vorderer Linie eingesetzt. Inf.Regt. 418 wird herausgezogen. Die Feldwache der 12. Komp. greift eine feindliche Patrouille an und bringt zwei Engländer gefangen ein.

„ 22. Die Feldwache der 10. Komp. vertreibt nach Kampf eine feindliche Patrouille. Lebhafte Artillerietätigkeit.

„ 23. Stoßtrupps des II. dringen in die feindliche Stellung bei der Petit Priel-Fme. ein, fügen dem Gegner blutige Verluste zu und bringen fünf Irländer gefangen ein.

„ 24. Lebhafte eigene Artillerietätigkeit. Erhöhte Gefechtsbereitschaft, da beim Gegner zahlreiche Tanks festgestellt sind.

„ 25. Eine feindliche Patrouille wird durch Feuer vertrieben.

„ 26. Nichts Besonderes.

„ 27. III. und II. werden durch Inf.Regt. 418 abgelöst.

„ 28. Das I. wird gleichfalls abgelöst. Das Regiment bezieht Unterkunft in Beaurevoir.

„ 29. Weihnachtsfeiern. Hauptmann d. L. Lievenbruck wird zum Kommandeur des II. ernannt.

„ 30. Ausbildung und Scharfschießen.

Dezember 31. Major Dziobek — vom 3. 1. ab Major v. Oven (III./418) — übernimmt für den zum Regts.Kommandeur ernannten und versetzten Major Soldan die Führung des Regiments. Infolge der naßkalten Witterung und schlechter Unterkunft in der eroberten Stellung viel Erkrankungen im Regiment.

1918.

Januar 1. bis 2. Ausbildung.
„ 3. Vom I./Ers.Inf.Regt. 72 trifft Ersatz ein.
„ 4. Das Regiment löst das Res.Inf.Regt. 440 im Abschnitt an der Ossus-Schlucht ab. I. und III. vordere Linie, II. Bereitschaft.
„ 5. bis 8. Geringe Kampftätigkeit.
„ 9. Unter Leutnant d. R. Bamberg wird beim Regiment eine Sturmschule eingerichtet.
„ 10. Die Ruheunterkunft des III. und der 2. und 3. M.G.K. wird nach Villers Outréaux verlegt.
„ 11. Das I. wird durch das II. abgelöst.
„ 12. Major von Langsdorff wird zur Übungsdivision nach Valenciennes kommandiert.
„ 13. Bei den Regimentern werden Nachrichten-Abteilungen zusammengestellt.
„ 14. Nichts Besonderes.
„ 15. Die eigene Artillerie schießt sich für das Patrouillen-Unternehmen „Husarenritt" ein.
„ 16. Feindliche Feuerüberfälle.
„ 17. Das vom I. durchgeführte Unternehmen „Husarenritt" bringt 9 Gefangene und 1 M.G. ein.
„ 18. Das Regiment wird durch Inf.Regt. 418 abgelöst und bezieht seine Ruhequartiere in Beaurevoir bzw. Villers Outréaux.
„ 19. Ausbildung.

Januar 20. Major von Langsdorff übernimmt wieder die Führung des Regiments.
„ 21. bis 23. Übungen in den Bataillonen für Durchbruchsschlacht.
„ 24. bis 25. Das Regiment löst das Inf.Regt. 440 ab. I. und II. vordere Linie, III. Bereitschaft.
„ 26. bis 27. Bei starkem Nebel geringe Gefechtstätigkeit. Die 8. Komp. weist zweimal feindliche Patrouillen ab und erbeutet 1 M.G.
„ 28. Rechts vom Regiment wird Res.Inf.Regt. 440 eingesetzt und übernimmt gleichzeitig einen Teil des Regimentsabschnitts.
„ 29. Die Ausrüstung der Kompagnien mit einem 4. l. M.G. wird durchgeführt.
„ 30. Das II. wird nach Villers Outréaux zurückgenommen.
„ 31. Das II. wird durch das I./Res.Inf.Regt. 262 abgelöst.
Februar 1. bis 3. Regts.Stab, I. und III. werden durch Res.Inf. Regt. 262 abgelöst. Bahnbeförderung nach Le Cateau.

26. Ausbildung bei Le Cateau.

(4. Februar bis 23. Februar 1918).

Gesamtlage: Stellungskampf. Keine besonderen Ereignisse.

Februar 4. Unterbringung: Regts.Stab Pommereuil. Stab I. mit 1. und 2. Komp. Bousies; 3. und 4. Komp. Fontaine au bois; 1. M.G.K. Robesart. II. Pommereuil; 2. M.G.K. Fbg. Soyères. III. Preux au bois. (Orte nordöstlich Le Cateau.) Hauptmann Soldan übernimmt nach Beendigung des Unteroffizier-Ausbildungskursus wieder die Führung des III.
„ 5. bis 11. Ausbildung innerhalb der Kompagnien.
„ 12. Bataillonsübungen.

Februar 13. Übung des Regiments unter Leitung von Oberst Matthes in Gegenwart von Exzellenz von Schüßler und von Kathen.

„ 14. bis 20. Übungen in den Bataillonen.

„ 21. Die 183. Inf.Div. wird zur Ablösung für die 79. Res.-Div. in der alten Stellung bestimmt. Das II. erreicht Reumont.

„ 22. Das II. erreicht Villers Outréaux und löst das III. R. 262 ab. Das I. erreicht Reumont.

„ 23. Das I. erreicht Villers Outréaux, das III. Reumont.

27. Stellungskampf bei Ossus. (2. Einsatz.)

(24. Februar bis 18. März 1918.)

Die allgemeine Lage an der Front ändert sich nicht.

Februar 24. Das II. löst in Stellung das I./R. 262 ab. Der Regts.-Stab erreicht Villers Outréaux. Major von Langsdorff übernimmt den Befehl über den Abschnitt.

„ 25. Das I. löst in Stellung das II./R. 262 ab. Das III. bezieht Unterkunft in Villers Outréaux. Geringe Feuertätigkeit.

„ 26. Nachts lebhaftes M.G.-Feuer.

„ 27. bis März 2. Außer einigen Feuerüberfällen nichts von Bedeutung.

März 3. Das III. löst das II. ab.

„ 4. bis 6. Keine Veränderung in der Kampflage.

„ 7. Stoßtrupps des I. (Unternehmen „Reval") dringen in die feindliche Stellung und bringen dem Gegner blutige Verluste bei.

„ 8. bis 9. Geringe Gefechtstätigkeit.

„ 10. Das II. löst das I. ab.

„ 11. bis 12. Nichts Besonderes.

„ 13. Dem Regiment werden Panje-Pferde überwiesen.

März 14. Eine starke feindliche Patrouille dringt nach heftiger Artillerievorbereitung in die Stellung und macht nach Kampf 3 Gefangene.

„ 15. Starke Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Das I. löst das III. ab, das in Villers Outréaux Unterkunft bezieht.

„ 16. Lebhafte feindliche Artillerietätigkeit hält an. Das II. wird durch das II./bayr. Ref.Inf.Regt. 11 abgelöst und bezieht die Ruhequartiere in Villers Outréaux.

„ 17. Bei Tagesanbruch starke feindliche Feuerüberfälle. Abds. werden zwei englische Patrouillen abgewiesen. Vorbereitungen für die Angriffsschlacht.

„ 18. In Stellung anhaltend starke Feuertätigkeit. II. und III. setzen ihre Vorbereitungen fort.

28. Die Teilnahme an der „Großen Schlacht in Frankreich".

(19. März bis 9. April 1918.)

Gesamtlage: Am 21. März greifen nach kurzer stärkster Artillerievorbereitung die Armeen der Generale Otto v. Below, v. d. Marwitz (hier das Regiment) und v. Hutier die Engländer und Franzosen in dem Abschnitt Monchy—Cambrai—St. Quentin—La Fère an und erstürmen die erste feindliche Linie. Am 22. wird der Angriff über die 2. feindliche Stellung vorgetragen, bei der Armee v. Hutier bereits über die 3. Am 23. dringen die Armeen v. Below und v. d. Marwitz über die 3. feindliche Stellung vor und bringen der 3. und 5. englischen Armee eine schwere Niederlage bei. Am 24. werden Bapaume, Nesle und Chauny erobert. Am 25. versuchen die Engländer vergebens, mit frischen Kräften den deutschen Ansturm aufzuhalten. Am 26. werden Albert, Roye, Noyon erobert. Am 27. brechen starke englische Angriffe bei Albert zusammen. Am 28. erneute vergebliche englische Anstürme gegen Albert, wo für diesen Frontabschnitt die deutsche Offensive abschneidet. Am gleichen Tage deutscher Vorstoß auf beiden Ufern der Scarpe bei

Arras. Vom 6. bis 9. April Vorstoß der Armee v. Boehn aus der Linie Chauny—La Fère nach Süden. Paris wird mit weittragendem Geschütz aus Gegend Laon unter Feuer genommen.

März 19. Das I. wird abgelöst und bezieht die 1. Bereitstellung bei Honnécourt. II. und III. verlassen Villers Outréaux und nehmen gleichfalls ihre ersten Bereitschaftsplätze in Gräben der bisherigen Stellung ein. Feindliches Feuer liegt in mittlerer Stärke auf rückwärtigem Gelände.

„ 20. Die Bataillone nehmen die zweiten Bereitstellungsplätze ein. Das feindliche Artilleriefeuer liegt vorzugsweise auf dem hinteren Gelände.

„ 21. 4^{40} vorm. beginnt das gewaltige deutsche Artillerie-Vorbereitungsfeuer. Während des Feuers nehmen die Bataillone die Sturmausgangsstellungen ein. Dichter Nebel lagert auf dem Gelände und mischt sich bald mit zurückschlagendem deutschen Gas. Schwierige Orientierung. II. und III. in vorderer Linie, I. folgt dem III. Einige Kompagnien, in Gasmaske vorgehend, verlieren den Anschluß. 9^{40} vorm. wird zum Angriff angetreten. Nach teilweise heftigem Kampfe werden die vordersten feindlichen Stellungen genommen. Infolge der Ungunst der Verhältnisse werden die befohlenen Ziele jedoch nicht erreicht. Feindliches Artilleriefeuer nimmt allmählich zu. Vor feindlichem Gegenangriff mit Tanks müssen die am weitesten vorgekommenen Teile des II. gewonnenen Boden wieder preisgeben. Teile des I. kommen in die vordere Linie vor.

„ 22. Fortsetzung des Angriffs. II. wird dem Res.Inf.Regt. 440 unterstellt, das Epéhy umfassend angreifen soll. III., dem I. später folgt, dringt frontal gegen das stark befestigte Epéhy vor, das um 1^{0} nachm. genommen wird. Zahlreiche Gefangene gemacht.

Im Orte Kampf um M.G.-Nester, Fortsetzung des Angriffs, der weiterhin zu heftigen Kämpfen um Nester führt. 7° abds. fällt Heudicourt in die Hand des I. und III. Das II. findet am Orte wieder Anschluß an das Regiment. Nach kurzer Rast Fortsetzung der Verfolgung. (Angeführte Orte und Kampffeld der nächsten Tage zwischen Epéhy und Albert.)

März 23. In Marschkolonne marschiert das Regiment über Sorel le Grand vor. Bereitstellung südwestlich des Ortes an englischen Barackenlagern. 8° vorm. gehen I. und III. zum Angriff entfaltet vor. II. folgt als Reserve. Der Angriff stößt auf eine feindliche Stellung mit breitem Drahthindernis am Walde bei Equancourt. Nach Vorbereitung mit Minen- und Artilleriefeuer stürmen I. und III. 11° vorm. die von Schottländern verteidigte Stellung. Fortsetzung der Verfolgung. Das II. löst das I. in vorderer Linie ab. Etricourt wird genommen. Am Abend Sammeln des Regiments im Waldlager am Kanal östlich Manancourt. 11. und 12. besetzen den Ort.

„ 24. Um Mitternacht steht das Regiment auf der Straße Manancourt—Le Mesnil. Fortsetzung der Verfolgung in Richtung Sailly—Saillisel. II. nimmt Le Mesnil und besteht siegreich mehrere Kämpfe um feindliche Nester. Das links des II. vorgehende III. erreicht kampflos die Gegend von Sailly. Das I. folgt als Reserve. Schwieriges Vorgehen in dem alten Trichtergelände. 12° mittags Fortsetzung der Verfolgung auf Morval. I. und III. vordere, II. hintere Linie. Feindliche Flieger beschießen das Regiment und werfen zahlreiche Bomben ab. 3° nachm. wird Morval erreicht. Verluste im feindlichen Schrapnellfeuer. Weitermarsch Richtung Foureaux-Wald durch von der Sommeschlacht her

wohlbekanntes Gelände. Bei einbrechender Dunkelheit stürmen I. und III. mit Hurra gegen den Wald und vertreiben die hier vorgeschobenen englischen Feldwachen. Gefangene und M.G. werden eingebracht. Teile des II. kämpfen während der Verfolgung bei der Zuckerfabrik Le Transloy mit starkem Feind, werfen ihn zurück, erbeuten ein schweres Geschütz und mehrere Gefangene. Am Abend biwakiert das Regiment am Loureaux- und Delville-Wald. Feldwachen werden vorgeschoben. Große Ermüdung infolge der Anstrengungen.

März 25. Das Regiment schiebt sich bei Tagesanbruch, um den neuen Gefechtsstreifen zu gewinnen, nach links. Dabei wird das III. (9. Komp. unter Leutnant Lange) in Kampf verwickelt. Das Bataillon nimmt, ohne die Artillerievorbereitung abzuwarten, den Kampf auf. Der Gegner wird zurückgeworfen. 9. und 12. stürmen unter wirksamem Schutz der 3. M.G.K. Bazentin le Petit und dringen über den Ort vor, die feindliche Höhenstellung durchbrechend. Ein feindlicher Gegenangriff gegen die Flanke wird durch Eingreifen der 10. Komp. abgewiesen. Zahlreiche Gefangene werden gemacht. Gegen 2° nachm. geht die 54. Res.Div. über die 183. Inf.-Div. vor, die nunmehr 2. Treffen wird. Die Bataillone biwakieren auf dem Gefechtsfelde. Bau von Wellblechbuden.

„ 26. Ruhe auf den Biwakplätzen.

„ 27. Das Regiment wird der 107. Inf.Div. unterstellt. Vormarsch nach Gegend Courcelette. Biwak unter Benutzung eines alten englischen Zeltlagers.

„ 28. Spähtrupps werden in den Gefechtsstreifen des XXXIX. Res.Korps entsandt.

„ 29. Vormarsch nach Gegend La Boisselle. Biwak unter Ausnutzung alter Gräben.

März 30. Bei Regenwetter wird nach Möglichkeit am Ausbau der Unterkunft gearbeitet.
„ 31. Ostersonntag! Das Lager wird vom Gegner mit einigen Granaten belegt.
April 1. Keine Veränderung.
„ 2. Die Biwakplätze werden nach Gegend östl. Bazentin le Petit zurückverlegt.
„ 3. und 4. Ruhe und Ausbildung.
„ 5. Erneuter Vormarsch nach den Biwakplätzen bei La Boiselle zur Verfügung der 3. Mar.Inf.Div.
„ 6. Rückkehr nach den Biwakplätzen bei Bazentin le Petit.
„ 7. Exzellenz von Staabs besucht mit dem Div.Kdr., Exzellenz von Schüßler, das Biwak des Regiments.
„ 8. bis 9. Das Marschbataillon der Division (Rekrutendepot) trifft ein. Ersatz wird verteilt.

29. Stellungskampf und Abwehrkämpfe an der Ancre bei Albert und Ville sur Ancre.

(10. April bis 28. Mai 1918.)

Gesamtlage: 9. bis 18. April Schlacht bei Armentières. Am 25. April wird der Kemmelberg bei Ypern gestürmt. Am 19. Mai scheitert ein englischer Angriff am Südufer der Ancre nach Anfangserfolgen.

April 10. Die Bataillone lösen die entsprechenden Bataillone des Mar.Inf.Regts. 2 ab. (II. Nord, III. Mitte, I. Süd). Major von Langsdorff übernimmt den Abschnitt. Regts.-Gefechtsstand in den Katakomben von Albert. Schwierige Verhältnisse, keine durchlaufende Stellung, keine Hindernisse, keine Unterstände. Lebhafte Feuertätigkeit.
„ 11. Das I. wird als Bereitschafts-Bataillon in den Westteil von Albert zurückgenommen. II. und III. dehnen entsprechend ihre Stellungen aus.
„ 12. In den Morgenstunden lebhaftes Feuer auf Albert.

April 13. bis 14. Abgesehen von heftigen Feuerüberfällen auf Albert läßt das Feuer nach. Beiderseits rege Schanztätigkeit.

„ 15. Das III. wird abds. durch das III./Res. 440 abgelöst.

„ 16. I. und II. werden in den Morgenstunden gleichfalls durch Res.Inf.Regt. 440 abgelöst. Lager in der Mulde bei Fricourt-Fme. Rittmeister Oehmigke übernimmt die Führung des III.

„ 17. bis 18. Ausbildung des Ersatzes.

„ 19. Dem Div.Kdr., Gen.Lt. von Schüßler, dem Regts.Kdr., Major von Langsdorff, und dem Kommandeur des III., Hauptmann Soldan, wird der Orden „Pour le mérite" verliehen.

„ 20. Orientierungskommandos begeben sich in die Stellung.

„ 21. Das I. löst im Abschnitt Nord das I./418 ab, das II. in Bereitschaft das III./418.

„ 22. In den Morgenstunden löst das III. im Abschnitt Süd das II./418 ab. Regts.-Gefechtsstand bei La Boiselle. Der Abschnitt schließt sich an den früheren Abschnitt des Regiments an. Starkes Artillerie-Flankenfeuer. Lebhaftes M.G.-Feuer. Keine durchlaufende Stellung. Schwierige Verhältnisse in jeder Hinsicht. Gasgranaten auf Albert. 8^{30} abds. setzt schlagartig schwerstes feindliches Artilleriefeuer ein. Bald darauf stößt der Gegner mit starken Kräften vor. 3. und 9. Kompagnie werden eingedrückt. 2. und 10. Komp. verhindern einen feindlichen Durchbruch, dem Gegner blutige Verluste beibringend. Aber auch eigene Verluste sehr beträchtlich.

„ 23. Lebhaftes Artilleriefeuer. Teile des II. werden vorgezogen. Das III./418 wird dem Regiment zur Verfügung gestellt. Ein Versuch, am Abend die verlorene Stellung wiederzunehmen, führt zu schweren Verlusten. Nur 7. und 10. Komp. vermögen ein kurzes Stück Gelände zu gewinnen.

April 24. Der Hohlweg nach Martinsart liegt im schweren Steilfeuer. Die Artillerietätigkeit beiderseits sehr stark. Abermalige Versuche, die Stellung wiederzunehmen, mißlingen.

„ 25. Das II. löst das III in vorderer Linie ab, letzteres in Bereitschaft. Lebhafte Feuertätigkeit aller Kaliber.

„ 26. Die lebhafte Kampftätigkeit hält an. Eine feindliche Patrouille wird abgewiesen. Eigenes Vernichtungsfeuer. Starker Ausfall unter dem jungen Ersatz wegen Krankheit.

„ 27. Die feindliche Artillerietätigkeit läßt etwas nach.

„ 28. bis 30. Das Regiment wird durch 418 abgelöst und sofort in dem ruhigeren Abschnitt der Division an Stelle des Regts. 440 wiedereingesetzt. Regts.-Gefechtsstand in Albert. Die Stellung ist seit dem letzten Einsatz (16. 4.) erheblich ausgebaut worden. Nur zeitweise lebhaftere Artillerietätigkeit. Infolge des Ausfalls bewährter Führer aller Dienstgrade ist der Gefechtswert des Regiments erheblich gesunken.

Mai 1. Feuerüberfälle. Lebhafte M.G.-Tätigkeit.

„ 2. Fliegerbomben auf Albert. Die Stadt liegt häufig unter schwerem Feuer. Gegen die Gräben geringeres Feuer. Verschiebungen in der Aufstellung, so daß II. den Nord-, III. den Süd-Abschnitt, I. die Bereitschaft besetzt. 2. M.G.K. schießt ein feindliches Flugzeug ab.

„ 3. bis 4. Keine Veränderung.

„ 5. Das II. wird durch das II./Res. 440 abgelöst und bezieht Unterkunft im Ruhelager „Küchenschlucht". Fortgesetzt heftiges Feuer auf Albert.

„ 6. Das II. wird auf Bahnhof Montauban entlaust. In der Nacht werden I. und III. durch R./440 abgelöst.

„ 7. Vom Feldrekrutendepot trifft Ersatz (Jahrgang 1899) ein. Ablösung der M.G. und M.W.

„ 8. bis 9. Ruhe.

Mai 10. In Stellung lebhaftes Feuer. Regiment marschbereit.
„ 11. Ausbildung.
„ 12. Sonntag! Gottesdienst im Lager.
„ 13. Ablösung des Regiments durch Füs.Regt. 122 von der 243. Inf.Div. Fußmarsch nach Suzanne bei Bray. Unterbringung im Barackenlager.
„ 14. Ausbildung. Feindliche Flieger werfen Bomben über Suzanne ab.
„ 15. Befehl, daß das Regiment das Inf.Regt. 357 der 59. Inf.-Brig. in und bei Ville sur Ancre abzulösen hat. Vorkommandos gehen in die neue Stellung.
„ 16. Das II. löst das I./357 in Reserve nahe dem Taille-Wald ab.
„ 17. Das I. tritt an die Stelle des II., das das II./357 in Stellung bei Ville sur Ancre ablöst.
„ 18. Der Regimentsstab bezieht den Gefechtsstand nordöstlich des Taille-Waldes. Am Abend löst das III. das I. ab. Das I. wird Bereitschaft. 1. und 3. Komp. sind taktisch dem II. unterstellt. Erhöhte Gefechtsbereitschaft. Feindlicher Angriff wird erwartet. Am Abend zunehmende Artillerietätigkeit.
„ 19. Pfingstsonntag! 3° vorm. steigert sich das feindliche Feuer zu größter Heftigkeit. Feindlicher Infanterieangriff trifft die in der Ablösung begriffene Truppe in völlig unbekanntem Gelände. Die 1. Stellung und Ville sur Ancre gehen unter schweren eigenen Verlusten verloren. Das II. wird fast aufgerieben. III. wird vorgezogen. Am Abend stehen Teile aller Bataillone in vorderer Linie. Geschlossen zur Verfügung nur 9. bis 11. Komp. I./R. 440 und III./418 werden als Reserve dem Regiment zugeteilt.
„ 20. Mehrfacher feindlicher Bombenabwurf auf die Stellung. Feuerüberfälle. Ltn. Muris übernimmt für den erkrankten Rittmeister von Schmettow die Führung des I.

Mai 21. Rege Artillerietätigkeit des Gegners, die sich häufig bis zum stärksten Feuer steigert.

„ 22. Das I. und die Reste des II. werden durch das II./84 abgelöst. Im Abschnitt herrscht fast völlige Ruhe. Major von Langsdorff übergibt den Abschnitt an Inf.Regt. 84. Regts.Stab erreicht Lager 23 bei Curlu. Abgelöste Teile marschieren über Suzanne—Curlu nach Templeux la Fosse.

„ 23. Das III. wird durch III./84 abgelöst. Marsch nach dem Lager bei Curlu. Das II. erreicht Villers Outréaux. Bombenabwurf auf I. im Lager Curlu.

„ 24. I. und III. erreichen Templeux la Fosse. Am Abend bezieht I. in Dempire, III. in Ronssoy Unterkunft. Das II. erreicht Honnechy (südlich Béthencourt), der Regts.Stab Ronssoy.

„ 25. Regts.Stab und I. nach Honnechy. III. nach Maurois. Von der Ersatz-M.G.K. Halberstadt trifft Ersatz ein.

„ 26. Gottesdienst in Honnechy. Ruhe.

„ 27. Die bei Beginn der Offensive in Caudry abgestellte Bagage wird herangezogen. Hauptmann Hennecke übernimmt die Führung des I.

„ 28. Abtransport von Solesmes, nördlich Le Cateau. Fahrt über Valenciennes—Mons—Charleroi—Namur—Charleville—Sedan—Conflans nach Dampvitoux bei Chambley.

30. Stellungskampf südlich Thiaucourt.

(29. Mai bis 15. Juli 1918.)

Gesamtlage: Vom 27. Mai bis zum 10. Juni Schlacht zwischen Mondidier und Reims. Vorstoß der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz bis zur Marne und auf Compiègne. An verschiedenen Stellen der Front weitere deutsche Erfolge. Vereinzelt Gegenangriffe der Gegner, die zunächst noch erfolglos bleiben.

Mai 29. Nach Eintreffen bezieht Regts.Stab in Hageville, 1. M. G.K. in Dommartin, Stab III. mit 9. bis 11. Komp. in St. Julien, 12. Komp. in Dommartin Unterkunft (Orte südwestl. Chambley).

„ 30. Ruhe, bzw. Bahnfahrt.

„ 31. I. bezieht Unterkunft in Hageville, II. in Dampvitoux. Der Kampfwert der Truppe ist sehr gering. In den letzten Monaten verlor das Regiment 99 Offiziere bzw. Zugführer!

Juni 1. Vorkommandos werden mit Lastkraftwagen nach Thiaucourt befördert und begeben sich in die neue Stellung.

„ 2. Das III. und I. lösen mit je 2 Komp. in vorderer Linie ab, mit 2 Komp. in Bereitschaft. Das II. Ruhe in Thiaucourt.

„ 3. Nachts Feuerüberfall auf Hintergelände, sonst sehr geringe Gefechtstätigkeit.

„ 4. Der Kommandeur der Gruppe, Exzellenz von Hartz, besichtigt das II.

„ 5. Nichts Besonderes.

„ 6. Nachmittags lebhafte Feuerüberfälle des Gegners.

„ 7. bis 11. Geringe Gefechtstätigkeit, vereinzelte Feuerüberfälle.

„ 12. Die Kompagnien werden mit dem 6. leichten M.G. ausgerüstet.

„ 13. bis 14. Keine Veränderung.

„ 15. Lebhafte Artillerietätigkeit.

„ 16. Verschiebung des Abschnitts. Das II. löst das I./bayr. Inf.Regt. 19 ab. Das I. wird vom III./418 abgelöst und bezieht die Ruhequartiere in Thiaucourt.

„ 17. bis 18. Die feindliche Artillerietätigkeit nimmt etwas zu.

„ 19. Sehr starke feindliche Feuerüberfälle. Feindliche Flieger beschießen mit M.G. die vorgeschobenen Posten.

„ 20. Von der 2. Ers.M.G.K. IV. A.K. trifft Ersatz ein.

„ 21. bis 22. Ruhe im Abschnitt. Starke eigene Patrouillentätigkeit.

Juni 23. Bei der 1. M.G.K. Auftreten der Grippe. Im Regiment während dieses Abschnitts durchschnittlich täglich 100 Erkrankte.

„ 24. bis 26. Keine Veränderung.

„ 27. Das I. löst das III. ab.

„ 28. bis 30. Nichts Besonderes.

Juli 1. Der Gegner beschießt Thiaucourt. Das Ruhebataillon bivakiert. Vom Rekrutendepot wird Ersatz überwiesen.

„ 2. Das Ruhebataillon wird in das Ruofflager verlegt.

„ 3. bis 7. Einige Feuerüberfälle, sonst geringe Gefechtstätigkeit.

„ 8. Das III. löst das II. ab.

„ 9. Vom II. Ers.Batl. Inf.Regts. 165 trifft Ersatz ein.

„ 10. Das II. wird durch das III./257 abgelöst. Unterkunft in Hageville. 3. M.G.K. in Schloß Chambley.

„ 11. Das III. wird durch das III./257 abgelöst. Unterkunft in St. Julien und Dommartin.

„ 12. Das I. wird durch I./257 abgelöst. Unterkunft in Dampvitoux.

„ 13. Der Regts.Stab wird abgelöst. Unterkunft in Hageville.

„ 14. Vorkommandos werden abbefördert.

„ 15. Beginn des Abtransports. Bahnbeförderung von Dampvitoux über Conflans—Longuyon—Sedan—Mezières—Charleville—Givet—Namur—Mons—Valenciennes nach Aubigny au Bac, bzw. Saucourt.

31. Stellungskampf und Abwehrschlacht bei Miraumont.

(16. Juli bis 29. August 1918.)

Gesamtlage: Die letzte deutsche Offensive am 15. Juli beiderseits von Reims und über die Marne wird nach Anfangserfolgen eingestellt, da es dem Gegner bald darauf gelingt, im großangelegten Gegenschlag in die Front zwischen Marne und Aisne einzubrechen. Räumung des Geländes zwischen Aisne und Vesle

bis Ende Juli. Ein zweiter breiter Einbruch des Gegners östlich von Amiens am 8. August, feindliche Erfolge zwischen Noyon und Soissons am 20. August und zwischen Arras und Albert am 21. und den folgenden Tagen zwingen zum allmählichen Zurücknehmen der Front in der Linie Arras—Bapaume—Péronne—Somme—Soissons. Ende August gewinnen die Engländer auch von Arras auf Cambrai Gelände.

Juli 16. Nach Ankunft bezieht Regts.Stab, 1. und 2. M.G.K. Unterkunft in Hem Lenglet, 3. M.G.K. in Fressies.

„ 17. bis 18. Das I. und II. erreicht Ruyaulcourt, desgl. der Regts.Stab. Das III., über Oisy le Verger marschierend, bezieht Unterkunft in Neuville östlich Bapaume.

„ 19. Die Division ist zunächst Eingreifdivision im Raume des XIV. R.K. Es werden Bereitstellungsplätze erkundet.

„ 20. Keine Veränderung.

„ 21. Am Vormittag Gottesdienst. Am Nachmittag marschiert das III. über Ytres—Warlencourt nach der Miraumont-Mulde.

„ 22. Das III. löst das I./Ref.Inf.Regt. 121 in der Bereitschaftsstellung ab. Stellung in den alten zerfallenen, von der Sommeschlacht 1916 herrührenden Gräben. Keine durchlaufende Stellung, wenig Unterstände. Am Nachmittag feindliches Störungsfeuer auf das Hintergelände.

„ 23. Das II. löst als Divisionsreserve ein Bataillon 418 bei Miraumont ab. Geringe Gefechtstätigkeit.

„ 24. Das I. marschiert nach Ytres, wird mit der Kleinbahn nach Miraumont befördert und löst das II. ab. Dieses tritt an die Stelle des III., das in vorderer Linie eingesetzt wird. Vorfeldpostenlinie. Auch hier keine durchlaufenden Gräben. Schwieriger Verkehr. Nur vereinzelt Unterstände. Am Ausbau der Stellung wird gearbeitet.

Juli 25. Major von Langsdorff übernimmt den Befehl über den Abschnitt. Geringe Gefechtstätigkeit.

„ 26. Patrouillen erkunden das Vorgelände für Unternehmen „Wasserwagen" gegen die Signy-Fme. Eine feindliche Patrouille wird abgewiesen. Das übliche Störungsfeuer. Die Grabenstärken der Bataillone (einschl. M.G.K., Nachrichten-Abteilung und M. W.) betragen nur noch wenig über 300 Mann.

„ 27. Teilweise lebhaftes Störungsfeuer.

„ 28. 11. Komp. weist eine feindliche Patrouille ab und erbeutet 1 M.G.

„ 29. Störungsfeuer vermischt mit Gasgranaten. 2 feindliche Patrouillen werden abgewiesen. Vom 2. Ers.Inf.-Regt. trifft Ersatz ein.

„ 30. Keine Veränderung.

„ 31. Das I. löst das III. als Kampfbataillon, das III. das II. als Bereitschaftsbataillon ab. II. Ruhe in Grévillers. Am Vormittag Minenfeuer. Nachmittags und nachts Störungsfeuer.

August 1. Res.Inf.Regt. 440 übernimmt einen Teil des Abschnittes des Regiments. Verschiebung der Grenzen.

„ 2. Nachts lebhaftere Artillerietätigkeit. Die Signy-Mulde wird vergast.

„ 3. In den frühen Morgenstunden lebhaftes Feuer mit Gas. 4^{30} vorm. starkes eigenes Feuer auf Gegend Signy-Fme. Stoßtrupps (Unternehmen „Wasserwagen") dringen in die feindliche Stellung. Unterstände werden durch Pioniere zerstört. Besatzung flüchtet.

„ 4. Nachts starkes feindliches Feuer. 7^{0} nachm. greift der Engländer nach starker Artillerievorbereitung die 2. Komp. an. Er wird glatt abgewiesen.

„ 5. Verhältnismäßig ruhiger Tag. Das II. löst das I. ab, dieses das III. III. Ruhe.

August 6. Starke Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Nachm. schweres Minenfeuer. Die Werferabteilungen der Bataillone werden zu einer Werfer-Kompagnie unter Lt. Kohlmorgen zusammengestellt.

„ 7. Schweres Artillerie- und Minenfeuer auf die Stellung. Gleichzeitig Störungsfeuer auf Hintergelände. Mehrere englische Patrouillen vor der Front.

„ 8. 1° vorm. feindliches Trommelfeuer. Im eigenen Sperrfeuer kommt feindlicher Angriff nicht zur Entwicklung. Ein englischer Offizier wird aus einer Patrouille abgeschossen.

„ 9. Nach ruhiger Nacht starkes feindliches Wirkungsfeuer, besonders auf linken Nachbar-Abschnitt.

„ 10. Beiderseits lebhafte Artillerietätigkeit.

„ 11. Feuertätigkeit läßt etwas nach.

„ 12. Das III. löst das I. in Bereitschaft ab. I. nach Miraumont. Am Abend wird die 8. Komp. von starker fdl. Patrouille angegriffen.

„ 13. Nachts heftiges Feuer. III. besetzt die neue, zurückverlegte Hauptwiderstandslinie. Regts.Kdr. bezieht den Regts.-Gefechtsstand. Abends vernichtet ein Vorposten der 5. Komp. eine fdl. Patrouille und macht zwei Gefangene.

„ 14. Geringe Gefechtstätigkeit. Fortführung der Zurückverlegung der Stellung. II. bezieht die Bereitschaft bei Miraumont. I. in Ruhe nach Grevillers. Am Nachmittag folgt der Gegner und drängt die Vorfeldbesatzung zurück.

„ 15. bis 16. Die weiter vorfühlende englische Infanterie wird abgewiesen. Lebhafte Artillerietätigkeit.

„ 17. Eine starke feindliche Patrouille wird durch Gewehrfeuer zerstreut. Befehl, die Vorpostenlinie vorzulegen. 7. und 11. Komp. werden vorgezogen. Das fdl. Artilleriefeuer ist stärker geworden.

August 18. 6^{h} vorm. brachen die Stoßtrupps nach Artillerie- und Minenvorbereitung vor. Voller Erfolg. 9. Komp. bringt Gefangene ein. Da aber Nachbartruppen nicht gleich weit vorkommen, muß ein Teil des Geländes wieder aufgegeben werden. Am Abend nimmt das fdl. Feuer zu.

„ 19. Am Vorm. heftige Feuerüberfälle, sonst ruhiger. 7. und 11. Komp. treten an ihre Plätze zurück.

„ 20. Ziemlich ruhiger Tag. Das I. löst das III. in vorderer Stellung (vorn: 4., 1., 3. Komp., dahinter 2.) ab. Das III. bezieht die Bereitschaft in der 2. Hauptwiderstandslinie (vorn: 12., 11., 10. Komp., dahinter 9.). II. Ruhe in Grevillers.

„ 21. Beginn des letzten Großkampfes des Regiments. Trotz der vorhergehenden schweren Zeit gestaltet die Truppe auch diesen Kampf zu einem Heldenkampf ohnegleichen! 6^{0} vorm. setzt bei nebligem Wetter schlagartig schweres Artillerie- und Minenfeuer auf den Regts.-Abschnitt und nördlich davon ein. II., 7^{0} vorm. alarmiert, besetzt mit 5., 6. und 8. Komp. die Artillerie-Schutzstellung westlich Grevillers-Wald, mit 7. die Höhe westlich Irles. Gegner dringt bei Res.Inf.Regt. 440 ein und versucht von Norden her, das Regt. aufzurollen. „Großabwehr". Am Nachmittag geschickter Rückzugskampf des I., das bei den Nachhutgefechten starke Verluste erleidet und nach Grevillers herausgezogen wird. Stellung des III. wird vorderste Linie. Gegner dringt nördlich des Regts. über die 2. Widerstandslinie hinaus. Die Nacht verläuft verhältnismäßig ruhig.

„ 22. Stab II. mit 5. und 8. werden in der Artillerie-Schutzstellung durch Reste des I. abgelöst und nach Miraumont vorgezogen. Desgleichen kommt ein Bataillon Inf.Regts. 169 vor. 6^{h} vorm. treten III.

184. und das Bataillon 169 zum Gegenangriff an. Letzteres verliert die Richtung, während das III. die Hauptwiderstandslinie wiedernimmt. Da Nachbartruppen nicht mit vorgekommen sind und die Gefahr der Umfassung noch vergrößert ist, wird das III. 8° abds. auf die Ausgangsstellung zurückgenommen. Hier Vereinigung mit den vorgezogenen Teilen des II., zu denen inzwischen auch die 6. Komp. gestoßen ist.

August 23. Um Mitternacht erhält III. den Befehl, die rechte Flanke des Rgts. zu sichern. Der Abschnitt wird so in zwei Teile geteilt: III. Front nach Norden, II. nach Westen. 7. Komp. zur Verfügung des Regts. westlich Irles (zwischen Miraumont und Grevillers). Alle Angriffe gegen das Regt. scheitern an der festen Haltung der Truppe. Dagegen wird der rechte Flügel der Division zurückgedrückt. 12° mittags hat der Gegner über Achiet le Petit vorgehend nach Süden eingeschwenkt und die Straße Irles—Grevillers 400 m nördlich Irles erreicht. Weiter gegen den Rücken des Regts. vorzustoßen, verhindern im heldenmütigen Kampfe die 2. M. G.K. und die 7. Komp. Es ergeht Befehl, Miraumont unbedingt zu halten!

„ 24. Die Nacht über dauernde Kämpfe der vorgeschobenen Posten. I./Mar.Inf.Regt. 2 trifft mit Befehl, Inf. Regt. 184 abzulösen, ein. Beiderseits und im Rücken des Regts. dringt Gegner weiter vor. Gegen 9° vorm. sind II. und III./184 und I./Mar.Inf.Regt. 2 bei Miraumont völlig eingeschlossen. Ordonnanzen des Regts. schleichen sich zu den Truppen durch und bringen Befehl, in Richtung Warlencourt sich durchzuschlagen. Flieger werfen gleichlautende Befehle ab. In den ersten Nachmittagsstunden wird der Durchbruch gewagt. Im Feuergefecht gehen die Verteidiger von Miraumont auf das

obere Ancretal vor und gewinnen östlich Pys die eigenen Linien! Von den heldenmütig den Abzug deckenden Truppen fällt ein Teil in Feindeshand, auch die blutigen Verluste sind schwer. Das Regt. sammelt sich in Haplincourt (östlich Bapaume), wo in der Nacht zum 25. auch die Teile, die sich von Miraumont durchgeschlagen haben, eintreffen.

August 25. Marsch bei Regen Richtung Cambrai.
„ 26. Bis Mittag erreichen alle Teile des Regts. Cambrai. Unterkunft.
„ 27. Ruhe.
„ 28. Marsch nach Gegend Ferin, südlich Douai. Sicherung der dortigen Kanallinie.
„ 29. In der Nacht Ablösung durch Inf.Regt. 126. Verladen auf Bahnhof Loffre, östlich Douai. Bahnbeförderung nach Lille bzw. Ronchin.

32. Stellungskampf bei La Bassée.

(30. August bis 14. September 1918.)

Gesamtlage: Gewaltige Anstrengungen des Gegners. Infolge englischer Erfolge gegen Cambrai werden die 17., 2. und 18. Armee in die Siegfriedstellung zurückgeführt. Weiter südlich wird die 9. Armee bis zur Linie La Fère—Soissons zurückgenommen. Auch in Flandern und zwischen Maas und Mosel wird zur Frontverkürzung eine Zurücknahme der Linien notwendig.

August 30. Nach Ankunft Unterkunft: Regts.Stab, I. und II. in Haubourdin; III. in Loos, südwestlich Lille.
„ 31. bis September 1. Ruhe bei guter Unterkunft.
September 2. Die Bataillone werden zu 3 Komp. formiert.
„ 3. Regts.Stab, I. und III. marschieren nach Annoeullin, das III. nach Provin. In der Nacht Ablösung des Ref.Inf.Regts. 31 bei La Bassée. Wegen der geringen Kopfstärke des Regts. kann die Besetzung nur halb so stark wie bisher gestaltet werden.

September 4. Nach erfolgter Ablösung stehen: 2. und 1. Komp. in Vorpostenstellung, 3. Karlstellung; III. in der Ottostellung; II. in der Artillerieschutzstellung. In Stellung bei Tag und Nacht fortgesetzt Artillerie- und Infanterietätigkeit. Im Laufe des Tages werden zwei vorgeschobene Unteroffizierposten zurückgedrängt. Am Abend dringt der Gegner in die vorderste Linie ein.

„ 5. Das I. drängt den Gegner im Gegenstoß wieder zurück. Am Nachmittag dringt der Gegner abermals ein. Am Abend wird die Linie wiedergenommen. Die 10. Komp. rückt zur Karlstellung vor. Ein Teil der Minenwerferkompagnie 401 mit zwei mittleren Werfern wird der M.W.Komp. des Regts. angegliedert.

„ 6. Während eines Gewitters vordringende Engländer werden durch 1. Komp. abgeschlagen. Regts.Stab bezieht den Gefechtsstand in Le Marais.

„ 7. Nach kurzer heftiger Artillerievorbereitung greift der Gegner an und dringt in die Stellung ein. Im Gegenstoß wird er zurückgeworfen, dabei werden ihm außer Erbeutung von 7 Gefangenen und 4 M.G. schwere Verluste zugefügt. Nach heftiger neuer Vorbereitung und Vergasung dringt der Gegner während der Dunkelheit abermals ein.

„ 8. In der Nacht liegen Teile unter Gasbeschuß. Lebhaftes Feuer am Vormittag. 10^{30} vorm. ist der am vorhergehenden Abend eingedrungene Gegner durch Gegenstoß zurückgeworfen. 4^{30} nachm. nach heftiger Artillerievorbereitung abermals Angriff gegen die 1. Komp. Gegner wird verlustreich abgewiesen. In der Nacht dringt der Gegner an einer Stelle erneut ein. Das I., das diese Kämpfe vom 4. bis 8. so erfolgreich führte (Führer Hauptmann Hennecke), wird am Abend durch das III.

abgelöst. Das II. tritt an die Stelle des III., das I. besetzt die Artillerieschutzstellung.

September 9. Während der Nacht lebhaftes M.G.-Streufeuer. 4° nachm. wird der Gegner, der am 8. eingedrungen war, durch 11. Komp. zurückgeworfen.

„ 10. Geringere Gefechtstätigkeit. Am Grenzgraben vordringender Gegner wird abgewiesen. Am Abend Ablösung des Regts. durch Res.Inf.Regt. 214 (4. Ers.Div.). Das I. marschiert nach Phalempin, das III. erreicht — teilweise mit Bahntransport — Bourghelles. Ebenda Unterkunft der M.W.Komp.

„ 11. Das II. wird in der Bereitschaft abgelöst.

„ 12. Regts.Stab und I. erreichen Bourghelles, das II. Bouvines.

„ 13. Ruhe. 1. und 3. M.G.K. treffen in der Unterkunft ein.

„ 14. Gottesdienst. Die 2. M.G.K. trifft ein.

33. Die Auflösung des Regiments.

(14. September bis 23. September 1918.)

Gesamtlage: Die deutschen Frontverkürzungen bringen eine vorübergehende Festigung der Lage. Gewaltiger Kräfteeinsatz zwischen der Scarpe und St. Quentin verschafft dem Gegner nur geringen Geländegewinn. In der zweiten Septemberhälfte greift die feindliche Offensive auf die Champagne und beiderseits der Argonnen über. Der starke deutsche Kräfteverbrauch zwingt zur Auflösung von abgekämpften Divisionen, um andere Divisionen zur vollen Kampfkraft wieder aufzufüllen.

September 15. Leutnant Werner von der 183. Inf.Div. überbringt den Befehl über die Auflösung der Division und des Regts. Inf.Regt. 184 soll auf die Regimenter der 7. Inf.Division verteilt werden.

„ 16. bis 17. Ruhe.

September 18. Regts.Kdr., Major von Langsdorff, zum Kommandeur des Inf.Regts. 43 ernannt, verabschiedet sich von dem Regimente.

„ 19. bis 21. Bahnbeförderung des Regts. über Mons—Namur—Givet—Charleville—Sedan—Amagne nach Attigny, wo das ganze Regiment untergebracht wird.

„ 22. Verteilung des Regts. Das III. gibt 100 Mann an das I. ab; dieses wird I./Inf.Regt. 165 (1./184 = 1./165; 2./184 = 2./165; 3./184 = 3./165). Die 5./184 wird verteilt auf 1., 5. und 11./26 und auf die 2. und 3./165. Die 6./184 wird 1./26; die 7./184 wird 5./26. Die 9./184 wird auf die 2./165 und auf das ganze Regiment 393 verteilt. Die 10./184 wird auf die 1. und 2./165 und die 3./393 verteilt. Die 11./184 wird 3./393. Die 1. M.G.K./184 wird 1. M.G.K./165. Die 2. M.G.K./184 wird auf die 1. bis 3. M.G.K./26 und die 1. und 2. M.G.K./165 verteilt, die 3. M.G.K./184 auf die 1. bis 3. M.G.K./393.

Hauptmann Hennecke, bisher Kdr. I./184, zum Inf.-Regt. 26; Hauptmann Lievenbruck, bisher Kdr. II./184, zum Inf.Regt. 165; Rittmeister Oehmigke, bisher Kdr. III./184, zum Inf.Regt. 393. Die Regts.Musik tritt geschlossen zum Inf.Regt. 393. Als Auflösungsstab tritt der Regts.-Adjutant, Ltn. Greiner, mit Unterpersonal zur 7. Inf.Div.

„ 23. Die Auflösung wird ausgeführt. Die Truppen marschieren zu ihren neuen Regimentern.

Der Geist des alten Regiments zog mit ihnen! Von Heldentaten alter 184er wissen die Tagebücher der Regimenter 26, 165 und 393 weiter zu erzählen!

Anhang.

Verluste des Regiments in Zahlen[1]).

Zu Abschnitt.	Gefallen.	Verwundet.	Vermißt.	Bemerkungen.
1				
23.5.—16.6.15.	1	1	—	verunglückt.
2				
16.6.—16.7.15.	—	3	—	
3				
17.7.—26.7.15.	9	30	—	
5				
4.9.—20.9.15.	4	29	—	
6				
21.9.—11.10.15.	216	679	1282	
8				
24.10.—20.12.15.	1	—	—	verunglückt.
9				
31.12.15.—30.1.16.	—	2	—	
10				
31.1.—31.5.16.	99	281	2	

[1]) Die nachfolgende Übersicht, bei deren Aufstellung Rittmeister Graf v. Schmettow und Leutnant d. R Apel mich unterstützten, kann nicht als endgültig angesehen werden. Die Angaben in den Kriegstagebüchern — besonders für 1918 — sind lückenhaft. Ein genaues Resultat läßt sich erst durch Nachprüfen der bei den Akten der Brigade und Division liegenden Meldungen des Regiments gewinnen, wozu heute noch nicht die Möglichkeit besteht.

Unter „vermißt" sind alle Mitkämpfer aufgeführt, die als „vermißt" gemeldet wurden. Ein Teil von ihnen ist gefallen, der Rest verwundet, gefangen, oder beides.

Die Zahl der gefallenen Kameraden dürfte unter Berechnung des Vermißtenanteils und der später den Wunden erlegenen die Zahl 2000 überschreiten. Der Gesamtausfall — ohne Erkrankte — in den 40 Monaten des Bestehens des Regiments übersteigt 11 000.

Zu Abschnitt 12			
4.7.—18.7.16.	193	1063	363
14			
25.7.—20.9.16.	37	136	12
15			
21.9.—23.10.16.	95	378	143
16			
24.10.16.—22.1.17.	12	72	4
18			
2.3.—29.4.17.	124	333	1072
19			
29.4.—18.6.17.	5	30	—
22			
3.8.—23.8.17.	123	411	391
24			
1.9.—29.11.17.	59	140	34
25			
30.11.17.—3.2.18.	15	110	2
27			
24.2.—18.3.18.	17	38	2
28			
19.3.—9.4.18.	135	595	21
29			
10.4.—28.5.18.	101	329	384
30			
29.5.—15.7.18.	16	51	—
31			
16.7.—29.8.18.	64	227	474
32			
30.8.—14.9.18.	11	42	50
Summe der bisher nachweisbaren Verluste	1337	4980	4236

Die Zahlen zu den Abschnitten 30—32 konnten nur unvollständig festgestellt werden. Sie werden sich wahrscheinlich später als erheblich höher erweisen.

Verluste an Offizieren[1]).

Zu Abschnitt

6 Gefallen: Hauptmann von Hagen. Oberleutnant Schacht. Leutnants Platt, von Rhoden, Hentzen, Hanft, Riewald, Schulze, Schulze-Klosterfelde, Lange, von der Marwitz, Rockstroh, Schwarzwalder, Timpe, Weber. Off.-Stellv. Deicke.

Verwundet: Leutnants Wessel, Edelmann, Gebauer, Leopold, Fröbel, Voppel, Wendelmuth, Ordemann, Winzer, Fähnrich Schele. Off.-Stellv. Deuter, Rost, Schwarzkopf, Pichler.

Vermißt: Hauptmann Weiße. Leutnants Meyer, Albrecht, von Sybel, Dziobek, Krüger, Lott, Schlüter, Böhme, Sauberzweig-Schmidt, Sommermeyer, Hoffmann, Schmiedehausen, Rabzynski. Fähnrich Kugler. Sanitätsoffiziere Dr. Balthasar, Dr. Worm. Off.-Stellv. Müller, Bode, Mahncke.

8 Gefallen: Oberleutnant Beyer.

10 Verwundet: Leutnants Stölting und Wotschke.

12 Gefallen: Leutnants Lohse, Untersee, Sorg, Lutze, Schmidt, Oeppling, Voigt. Heydrich.

Verwundet: Rittmeister von Suckow. Leutnants Gärtner, Seidel, Greiner, Benewitz, Leopold, Matt, Bastian, Held, Neuburger, Mey, Beigel, Drögekopf, Holste, Gruner, Koch. Off.-Stellv. Stresemann, Klimm.

Vermißt: Leutnants Matthaei, Krause, Lüman, Plumbohm, Degenkolbe. San.-Off. Dr. Bantle. Off.-Stellv. Hobusch.

14 Verwundet: Leutnant Meiser.

---

[1]) Auch die Angaben über Offizier-Verluste bedürfen der Ergänzung. Richtigstellungen und Nachrichten jeder Art, besonders über das Schicksal Vermißter sind erwünscht.

Zu Abschnitt

15 Gefallen: Oberltn. Steinau von Steinrück. Leutnants Ordemann, Hachmann. Off.-Stellv. Tröger.
Verwundet: Leutnants Vogel, Mutter, Harnisch.

16 Verwundet: Leutnant Rothe.

18 Gefallen: Hauptmann v. Roebel. Leutnants Gramzow, Strauch, Hensel. Feldw.-Ltn. Raschke.
Verwundet: Hauptmann Soldan. Leutnants Greiner, Haube, Steffenhagen, Lange, Wagner, Siegel, Engelmann. Off.-Stellv. Heyne.
Vermißt: Leutnants Rothe, Neiling, Stein, Rumpf, Pfannkuche, Schröter, Lucas, Stoppenbrink, Thom, Mey, Koch, Schneider. Oberarzt Dr. Thörmer. Off.-Stellv. Posorski.

22 Gefallen: Hauptmann von Heineccius. Leutnants Mutter, Benewitz, Geist. Feldw.-Ltn. Lehmann. Off.-Stellv. Diener.
Verwundet: Leutnants Rhode, Schuster, Schätzler, Rieck, Jänicke, Bohn.
Vermißt: Leutnants Seydewitz, Werner, Fröbel. Off.-Stellv. Schwienhagen.

24 Gefallen: Leutnants Haensch, Seibert.
Verwundet: Ass.-Arzt Dr. Gutsch.

25 Verwundet: Leutnant Wieck. Feldw.-Ltn. Zenker.

27 Gefallen: Leutnant Schulz. Off.-Stellv. Stresemann.

28 Gefallen: Leutnants Steffenhagen, Wittenauer, Dünnebacke, Niklewsky, Wolf, Meißner. Feldw.-Ltn. Strozinsky. Off.-Stellv. Schulze.
Verwundet: Leutnants Goubeaud, Kellner, Loffing, Krägenau, Krohn, Schumacher, Apel, Kottow, Wernecke, Müller, Siegel, Haube, Pickler, Schallehn, Muris. Off.-Stellv. Erdmann.

Zu Abschnitt

29 Gefallen: Leutnants Reinhardt, Vahldieck, Otto. Off.-Stellv. Hoffmann, Orttmann, Aurin.

Verwundet: Leutnants Bielig, Rother, Renner, Behr, Grodzicki, Thirsch, Klein. Off.-Stellv. Rabsch, Grunert, Polster.

Vermißt: Leutnants Löwe, Moritz, Ortscheidt, Scheller. Feldw.-Ltn. Harms.

31 Verwundet: Hauptmann Deppen. Leutnants Reincke, Specht, Pfunder, Seeliger, Kotthaus, Heberle, Höpfner, Gebbe.

Vermißt: Leutnants Gronemann, Lampertz, Dahm, Haube, Asmus, Nord, Klein, Müller. Off.-Stellv. Braune.

32 Verwundet: Leutnants Lehmann, Kunze.

Übersichtskarte der Deutschen Westfront.

Zu: Soldan, Inf.Regt. 184.

Zeichnung, Druck und Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. Gr.

Reliefkarte zu den Kämpfen in der Champagne.

Zu: Soldan, Int.Regt. 184.

Zeichnung, Druck u. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. Gr.

Württembergische
Landesbibliothek
Stuttgart

WLB2017

BF 388(Inf.H.)-1
1920

N13<>>47 14010 7 024

WLB Stuttgart

Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

Auszüge aus den amtlichen Kriegstagebüchern

Herausgegeben im Auftrage des Reichsarchivs

Infanterie-Regiment 184

Infanterie-Heft 1

F388
Inf.1